

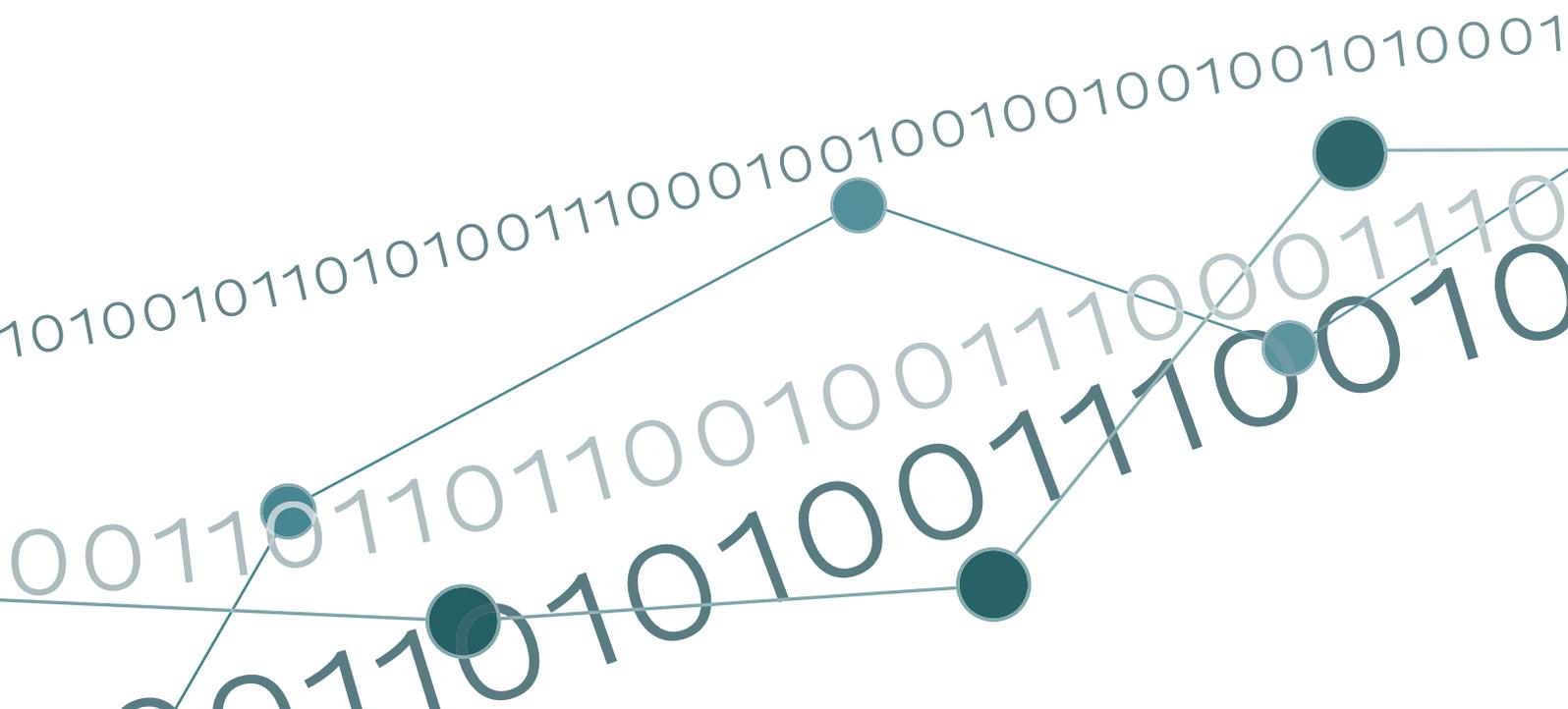


Geschäftsbericht 2013

STAATSBETRIEB
SÄCHSISCHE
INFORMATIK DIENSTE



Freistaat
SACHSEN



Inhalt

1. Vorwort des Geschäftsführers	2
2. Reorganisation des Staatsbetriebes	4
2.1 Neue Struktur	5
2.2 Bekannte Gesichter - neue Aufgaben	5
2.3 Standorte mit Sicherheit	8
2.4 Strategie 2016	10
2.5 Neue Internetpräsenz - neues Design	12
3. Die Geschäftsentwicklung 2013	14
3.1 Zentrale Aufgaben	16
Reorganisation 16 Personalmanagement 17 BGM 20	
Finanzmanagement 20 Vergaben 22 Konsolidierung 23	
3.2 IT-Service	24
Kundenmanagement 24 Informationssicherheit 25	
Projektmanagement 26 Sächsisches Verwaltungsnetz 26 Lync 27	
3.3 IT-Lösungen	28
E-Government 28 Fachverfahren Statistik 34	
Ressortübergreifende Verfahren 35 Fachverfahren Landwirtschaft 36	
3.4 IT-Betrieb	38
fs.sachsen.de 38 ZD_RegV 39 MS Windows 7/Office 2010 40	
Serverumstellungen 41 Bundestagswahl 41 E-Kabinetts 42	
eVA.SAX 43 el_sta 44 Druckerei 45 IT für die Polizeiarbeit 46	
3.5 Landesrechenzentrum Steuern	48
IT-Zentralisierung 48 ELSTER 49 E-Bilanz 49 Markenhandbuch 50	
KfZ-Steuer 50 SEPA 50 ELStAM 51 RMS-FB 51	
4. Organisation und Fachaufsicht	52

1. Vorwort des Geschäftsführers



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2013 war für den seit nunmehr sechs Jahren bestehenden Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste richtungweisend. Für den SID war die Zeit reif, sich für eine erfolgreiche Zukunft neu aufzustellen. So haben wir zum 1. Januar 2013 eine funktionale und standortübergreifende Stab-Linienstruktur eingenommen.

Da eine Neuausrichtung auch einer strategischen Positionierung bedarf, erarbeiteten wir unter Einbeziehung aller Führungskräfte eine SID-Strategie 2016.

Die somit definierten Leitgedanken unserer Arbeit sind neben dem nach wie vor notwendigen Zusammenwachsen der ehemals eigenständigen Rechenzentren und der einhergehenden inneren Stärkung, eine zunehmende Fokussierung unseres Handelns und unserer Leistungen auf die Kunden des SID. Die Konsolidierung der sächsischen IT-Landschaft und die Kooperation mit anderen werden wir ebenso weiter voran treiben.

Die sächsische Staatsverwaltung verfügt mit dem SID über einen zukunftsorientiert aufgestellten IT-Spezialisten, der ihr angefangen von der Softwareentwicklung über den Betrieb von Fachverfahren bis hin zu infrastrukturellen IT-Dienstleistungen kompetent zur Seite steht.



Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt, dass trotz der umfassenden internen Strukturänderung das Tagesgeschäft und somit die Dienstleistungen für unsere Kunden stets oberste Priorität hatten und dies auch in Zukunft haben werden.

Neben der Schaffung von Grundvoraussetzungen eines professionell agierenden IT-Dienstleisters, wie dem Aus- und Aufbau eines Kundenmanagements und eines Projektmanagementbüros sowie der Einführung der doppelten Buchführung, wurden vorallem im Betriebsbereich verschiedenste Großprojekte für unsere Kunden umgesetzt. So erfolgte beispielsweise die Umstellung von ca. 2000 Arbeitsplätzen im Umweltbereich und der Statistik auf das Betriebssystem Windows 7 und die Bürosoftware Office 2010 und ca. 6500 Finanzamtsarbeitsplätze wurden auf eine zentrale Terminalserverfarm migriert.

Viele Trends in der Informationstechnologie begleiten wir konstruktiv: IT-gestützte Vorgangsbearbeitung, Langzeitspeicherung, elektronische Archivierung, SVN 2.0, mobile Zugangstechnologien, neue Kommunikationsmöglichkeiten via MS Lync

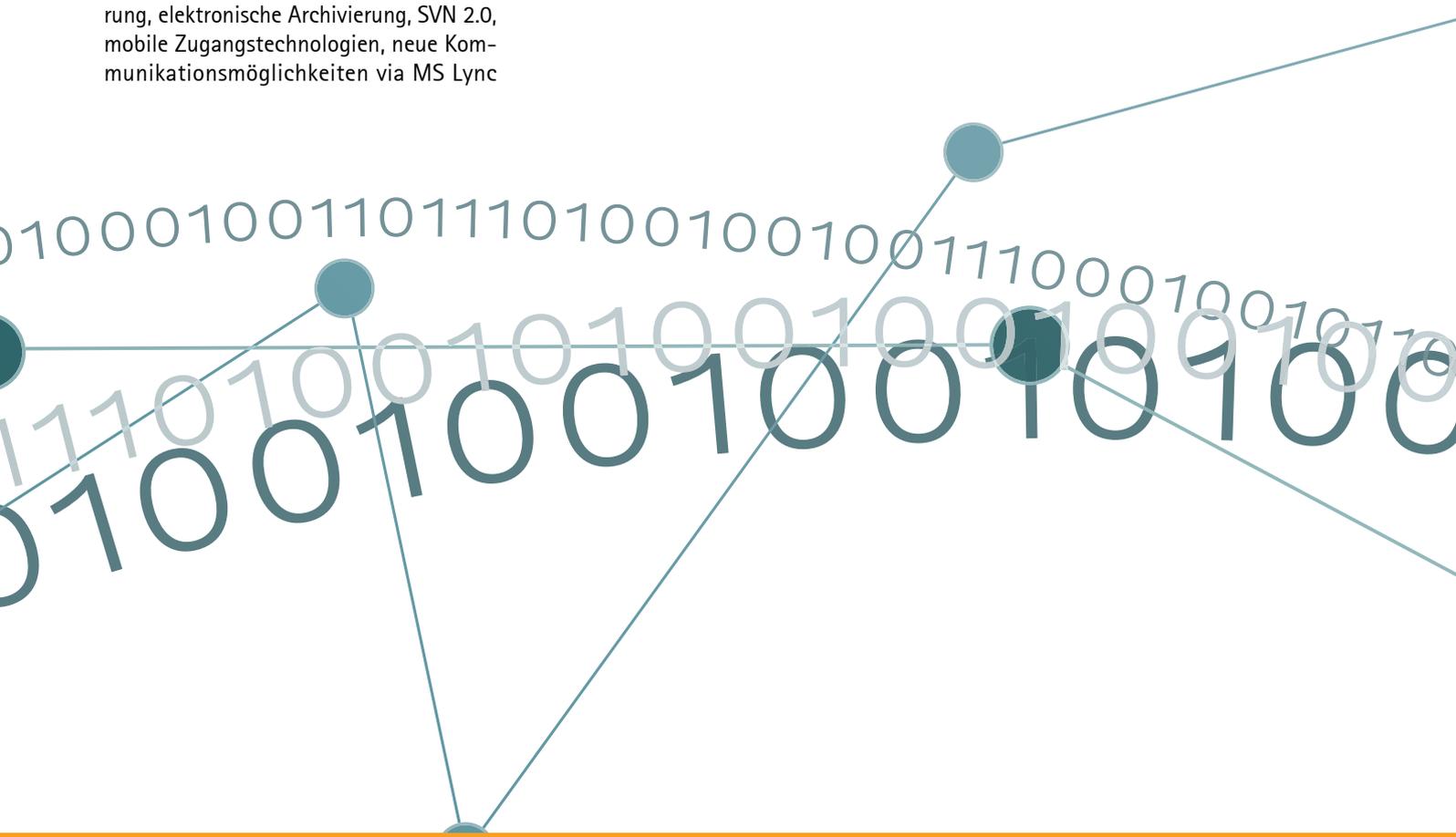
und die Betreuung zahlreicher E-Government-Basiskomponenten seien hier nur stellvertretend genannt.

Die Landesverwaltung des Freistaates Sachsen wird in den nächsten Jahren hinsichtlich der knappen Personalressourcen auf große Herausforderungen treffen. Somit werden sich auch für den SID in Zukunft immer wieder Korrekturen am eingeschlagenen Kurs ergeben. Wir haben im zurückliegenden Geschäftsjahr bewiesen, dass wir uns Neuerungen und notwendigen Anpassungen gegenüber nicht verschließen. Wir nutzen die Veränderungen als Chance und Potential zur Weiterentwicklung. Es stehen uns spannende Zeiten bevor und sie können auch zukünftig unserer Navigation vertrauen.

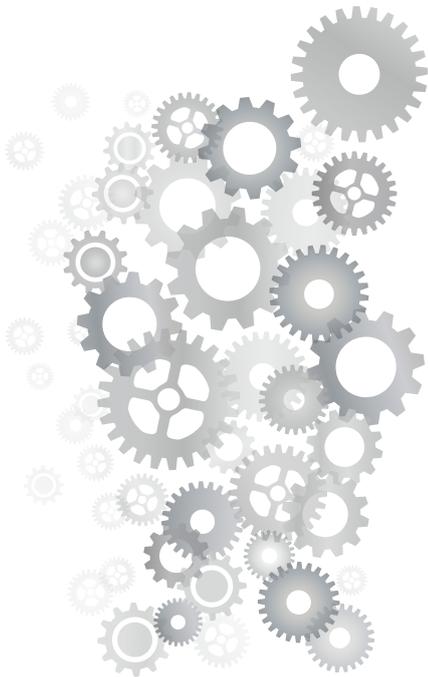
Mit diesem positiven Ausblick in die Zukunft und der kurzen Zusammenfassung des zurückliegenden, erfolgreichen Geschäftsjahres bedanke ich mich recht herzlich bei allen, die am Erfolg des SID mitgewirkt haben.

Ganz besonderen Dank möchte ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz aussprechen. Unseren Kunden danke ich für das Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dr. Sebastian Kiebusch
Geschäftsführer des SID



2. Reorganisation des Staatsbetriebes



Das Jahr 2013 war im gesamten Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste geprägt von einer umfassenden Reorganisation. Mit Begleitung des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Europa (SMJus) wurde ein intensiver Prozess der Verwaltungsmodernisierung durchgeführt. Seit der Gründung des SID im Jahre 2008 wurden die Rechenzentren in Kamenz, Dresden und Lichtenwalde vergleichsweise unabhängig voneinander als Niederlassungen betrieben. Diese Struktur wurde in Frage gestellt und neue standortübergreifende Bereiche gebildet.

Ziele der Restrukturierung

Hauptziel der Restrukturierung des SID ist die Fortführung der Konsolidierung und der angestrebten Zentralisierung und Standardisierung bestehender IT-Infrastrukturen der sächsischen Landesverwaltung. Mit der Einnahme einer nach Funktionen gegliederten Organisationsstruktur besteht weiterhin die Chance der Hebung von Synergien durch Beseitigung von Defiziten, wie z. B. die parallele Abwicklung vergleichbarer Aufgaben, die Behinderung standortübergreifender Lösungen oder die Bildung von Kopfmonopolen.

Ablauf der Reorganisation

Zusammen mit dem SMJus entschied der SID im August 2012 – orientiert am Gutachten der Unternehmensberatung *formita GmbH* – eine Neuausrichtung zu konzipieren. Dieses Konzept wurde am 15. November 2012 vorgelegt, geprüft und anschließend bestätigt. Die Umsetzung erfolgte zum 1. Januar 2013.

Als Ergebnis des Reorganisationskonzeptes entstand ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellt. Den bisherigen Niederlassungs-, Unternehmens- und Fachbereichsleitern übertrug man auch in der neuen Organisation eine adäquate Verantwortung. Daraus resultierend wurden die Aufgaben den neuen Organisationseinheiten zugeordnet und anschließend personell untersetzt.

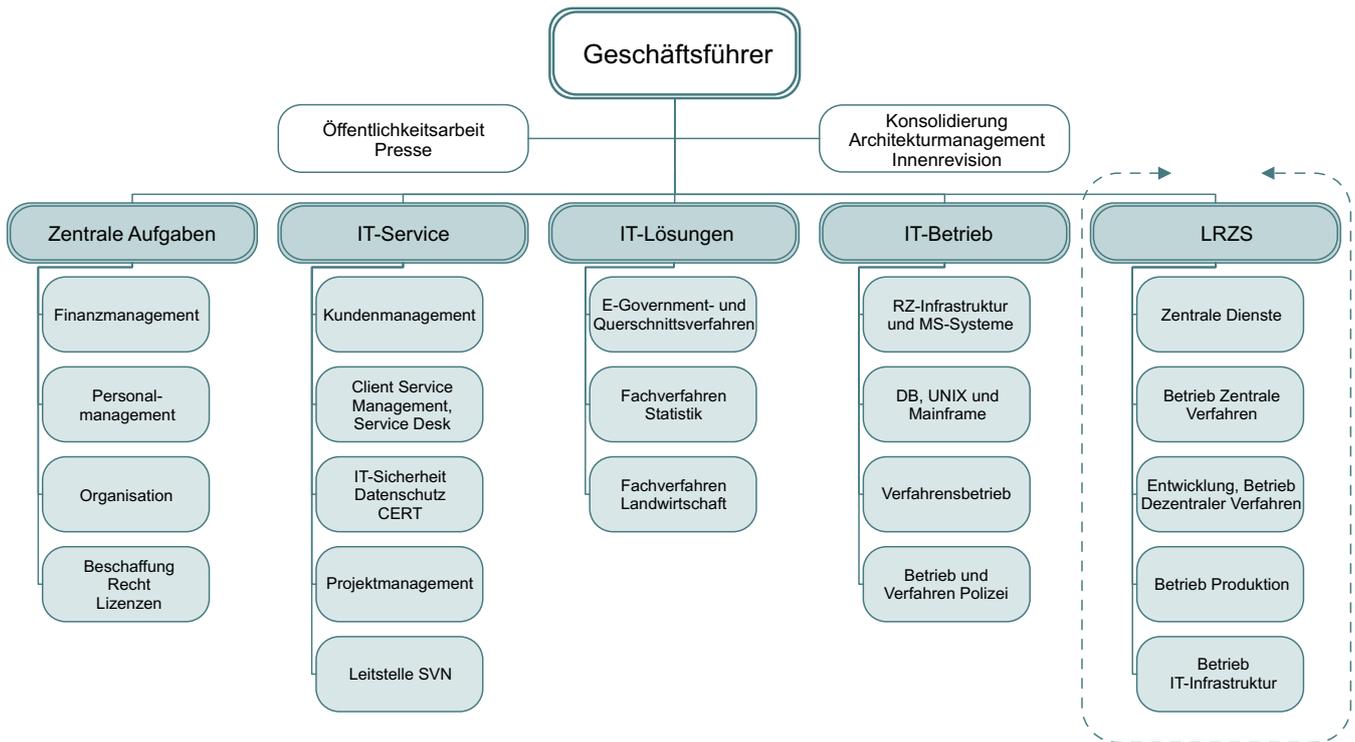
Mit dieser schrittweisen Umsetzung der Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation war die Möglichkeit gegeben, Korrekturen im Hinblick auf die Zuordnung von Aufgaben zu einzelnen Organisationseinheiten bzw. auch des dafür erforderlichen Personals vorzunehmen. Als Besonderheit ist die Überführung der ehemaligen Niederlassung Dresden in den Fachbereich 4.4 Betrieb und Verfahren der Polizei zu sehen. Die laufenden Abstimmungen zwischen dem SMJus und dem Sächsischen Staatsministerium des Innern zur ehemaligen Niederlassung Dresden konnten bislang noch nicht zu einem endgültigen Ergebnis geführt werden.

Die Personalvertretung des SID wurde am gesamten Prozess der Reorganisation stets beteiligt. Die Belegschaft wurde auf den Betriebsversammlungen in 2012 und 2013, durch Schreiben der Geschäftsführung sowie durch ihre Vorgesetzten über den Ablauf und den Fortschritt der Reorganisation regelmäßig informiert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SID haben mit ihren individuellen Beiträgen ein sehr großes Engagement bei der Umsetzung der Reorganisation gezeigt, welche eine große Herausforderung für jeden Einzelnen darstellte, und so zum Gelingen dieser wichtigen Maßnahme beigetragen. Die Leistungserbringung gegenüber unseren Kunden wurde während der Reorganisation nicht beeinträchtigt.

Fazit

Nunmehr verfügt die Verwaltung des Freistaates Sachsen über einen zukunftsorientiert aufgestellten IT-Dienstleister. Der SID stellt sich den Herausforderungen der Zeit, kann auch in Zukunft immer stärker auf neue Entwicklungen reagieren sowie effizienzsteigernde Informationstechnologien einsetzen und anbieten.

2.1 Neue Struktur



Organigramm des SID in neuer Stab-Linien-Struktur - Stand 2013

2.2 Bekannte Gesichter - neue Aufgaben



Bernhard Baier
 Standort Dresden - Riesaer Straße
 ☎ 0351 - 20545 250
 @ bernhard.baier@sid.sachsen.de

Stabsstelle Konsolidierung, Architekturmanagement, Innenrevision

Die Stabsstelle verantwortet strategisch wichtige Projekte in den Bereichen IT-Konsolidierung und Optimierung im SID und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Darüber hinaus ist die Innenrevision in der Stabsstelle angesiedelt.

Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben

Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben unterstützt die anderen Unternehmensbereiche des SID bei ihrer Aufgabenerfüllung im Auftrag der Kunden. Er verantwortet somit die fachfremden und fachbegleitenden Aufgaben. Das Aufgabenspektrum umfasst dabei das **Finanz-**, das **Personal-** und das **Organisationsmanagement**. Die zentrale **IT-Vergabestelle** führt für die vom SID verantworteten Verfahren sowie im Auftrag der Kunden IT-Vergabeverfahren bis hin zur Vorbereitung des Vertrages durch.



Uwe Korzen-Krüger
 Standort Dresden - Riesaer Straße
 ☎ 0351 - 20545 150
 @ uwe.korzenkrueger@sid.sachsen.de

Der Unternehmensbereich IT-Service

Im Unternehmensbereich IT-Service wird das Fundament für einen kundenorientierten IT-Dienstleister für eine moderne Verwaltung im Freistaat Sachsen gelegt.



Jörg Schneider

Standort Dresden - Riesaer Straße

☎ 0351 - 20545 200

@ joerg.schneider@sid.sachsen.de

- Das **Kundenmanagement** ist mit der Erarbeitung von Standards für eine einheitliche Darstellung der Leistungen des SID befasst, schließt Leistungsvereinbarungen mit den Kunden ab, betreut sie und stärkt die Beziehungen zu ihnen.
- Bei Fragen oder Störungen im Zusammenhang mit den Dienstleistungen des SID nehmen die Nutzer Kontakt zu unseren Mitarbeitern des **Service Desk** auf. Auch die operativen Aufgaben im täglichen Betrieb der Host-Verfahren werden hier wahrgenommen. Weiterhin übernimmt unser **Client Service Management** die Bereitstellung und Pflege von Standard-Arbeitsplatzsystemen einschließlich der Planung und Umsetzung von Rahmenverträgen zu Hard- und Software.
- Der SID hat sich den Sicherheitsstandards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) verpflichtet. Die **Sicherheits- und Datenschutzaspekte** beziehen neben personenbezogenen Daten alle auf unseren Systemen verarbeiteten und gespeicherten Daten mit ein. Um die IT-Systeme vor aktuellen Angriffen ständig zu überwachen, wird ein Notfallteam „Computer Emergency Response Team (CERT)“ unter Federführung des SID für die gesamte Landesverwaltung aufgebaut.

- Im eigenen **Projektmanagementbüro** werden die in einer modernen IT-Landschaft zahlreich durchgeführten Projekte standardisiert gestaltet, sowie Kosten-, Termin- und Qualitätsziele überwacht. Dieser Service erlaubt IT-Projekte in Kooperation mit allen Beteiligten zu planen, zu koordinieren und zu steuern.
- Die **Leitstelle Sächsisches Verwaltungsnetz (SVN)** ist Ansprechpartner für alle angeschlossenen Behörden und Einrichtungen. Sie vertritt diese gegenüber den Betreibern des SVN, plant, entwickelt und überwacht Dienste und Infrastruktur und koordiniert verwaltungsübergreifende Kommunikationsprojekte.

Der Unternehmensbereich IT-Lösungen

Für die erfolgreiche Durchführung von IT-Projekten bietet der Unternehmensbereich IT-Lösungen **Beratung, IT-Konzeptionierung, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung** und den **Betrieb von Verfahren** an. Im Fokus stehen das **E-Government** und die **Querschnittsverfahren** sowie die **Fachverfahren der Statistik und Landwirtschaft**.

- Ob elektronische Informationsbereitstellung, Zahlung, Signatur und Verschlüsselung oder Datenaustausch - für die Bereitstellung elektronischer Verwaltungsangebote stehen den Behörden Sachsens die zentralen Basiskomponenten der E-Government-Plattform zur Verfügung. Bei deren Einbindung und Nutzung bieten unsere Anwendungsbetreuer staatlichen und kommunalen Nutzern Unterstützung.
- Der Fachbereich Fachverfahren Statistik unterstützt das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen bei der Durchführung der amtlichen Statistik. Mehr als 239 EU- und Bundesstatistiken, 16 koordinierte Länderstatistiken und weitere spezielle sächsische Statistiken werden dabei bearbeitet. Ebenso werden programmtechnische Entwicklungen für die Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen im Freistaat Sachsen durchgeführt. Entwicklungsarbeiten für den Kommunalen Finanzausgleich (FAG), das BAfög, Meister-BAfög und das Sächsische Schulverwaltungssystem (SAXSVS) obliegen ebenfalls diesem Bereich.
- Die IT-Systeme und IT-Verfahren des Fachbereiches Fachverfahren Landwirtschaft unterstützen die Behörden der sächsischen Landwirtschaftsverwaltung bei den Aufgaben des Fördervollzuges - insbesondere der Fördermittelverwaltung für EU-Direktzahlungen und der Förderung der Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raumes. Hierzu zählen Antragserfassung und -prüfung, Fördermittelermittlung und -bewilligung, Auszahlung und Verbuchung sowie Berichterstattung an die EU.



Bernd Marx

Standort Kamenz

☎ 03578 - 33 4000

@ bernd.marx@sid.sachsen.de

Der Unternehmensbereich IT-Betrieb

Mit dem erfolgreichen Betrieb von IT ist ein eigener Unternehmensbereich beauftragt. Ihm obliegt die Betreuung der gesamten **Infrastruktur, Netze und Speicher, Betriebssysteme, Datenbanken und Basisdienste** bis hin zum **Verfahrensbetrieb**.

- Der Unternehmensbereich ist verantwortlich für den Betrieb der Rechenzentren, die Überwachung der Hardwarekomponenten, LAN, SVN-Anschluss sowie den Betrieb zentraler Firewallsysteme, Mainframe, Gateways, Proxy und Storage.
- Die Aufgaben des Unternehmensbereiches erstrecken sich weiterhin auf den Betrieb von Virtualisierungsplattformen, Betriebssystemen, Basisdiensten und Datenbankservern. Weiterhin werden Clientbuilds entwickelt und gepflegt sowie komplexe Entwicklungs-, Test- und Produktivstrukturen bereitgestellt.
- Der Verfahrensbetrieb pflegt alle notwendigen Komponenten der IT-Infrastruktur und der Verfahrenssoftware und behebt Betriebsstörungen. Ziel ist es, die Verfügbarkeit von IT-Verfahren gemäß den abgeschlossenen Leistungsvereinbarungen sicherzustellen. Zu den wesentlichen Verfahren gehören bspw. die Fördermitteldatendank, die elektronische Vorgangsbearbeitung, das sächsische Schulverwaltungssystem, die Sozialverfahren, der Betrieb des BAFöG und des Meister-BAFöG oder die statistischen Verfahren. Auch die IT-seitige Durchführung von Wahlen im Freistaat Sachsen liegen im Verantwortungsbereich.

- Der Unternehmensbereich verantwortet auch den **Betrieb und die Verfahren der Polizei**. Dies umfasst die laufende Bereitstellung aller geräteseitigen Voraussetzungen, die Pflege notwendiger Betriebssysteme sowie mittelbar benötigter Software wie auch die Kundenbetreuung im Zusammenspiel mit polizeilichen Fachkräften.

Der Unternehmensbereich Landesrechenzentrum Steuern

Der Unternehmensbereich Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) fungiert als **Dienstleister der sächsischen Steuerverwaltung für Informations- und Kommunikationstechnik**. Er ist das **Rechenzentrum der sächsischen Finanzverwaltung** und als selbständige Landesoberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen nachgeordnet. Derzeit werden 28 Finanzämter des Freistaates Sachsen mit ca. 6.500 Nutzern in der Datenverarbeitung unterstützt.

Die Software für die Steuerverfahren wird bundeseinheitlich entwickelt und den Rechenzentren der Länder zur Verfügung gestellt. Die erforderlichen länderspezifischen Tests und die Verfahrenseinführung erfolgen im Landesrechenzentrum Steuern. Von hier aus erfolgt auch die laufende Verfahrensbetreuung für die Anwender in den Finanzämtern. Insgesamt werden ca. 150 Verfahren betreut, die der Festsetzung der Steuer bis hin zur Erhebung der Steuereinnahmen dienen. Besondere Bedeutung gewinnen Risikomanagementverfahren, die zu einer weitgehend vollautomatisierten Bearbeitung im Finanzamt beitragen. Darüber hinaus wird die elektronische Kommunikation mit dem Bürger stetig ausgebaut.

Neben den Steuerverfahren betreibt das Landesrechenzentrum Steuern das maschinelle Bezügeabrechnungsverfahren KIDICAP und übernimmt Druck- und Kuvertierleistungen aus dem Kassenbuchführungsverfahren.

Zudem wird die gesamte IT-Infrastruktur der sächsischen Steuerverwaltung betreut. Im Jahre 2013 wurde der vollständige Umbau auf eine moderne Terminalservertechnologie abgeschlossen. Somit werden sämtliche Anwendungen der Finanzamtsarbeitsplätze durch den Unternehmensbereich SID-LRZS zentral bereitgestellt.



Peter Wirth

Standort Lichtenwalde

☎ 0351 - 3264 8400

@ peter.wirth@sid.sachsen.de



Axel Geck

Standort Dresden - Stauffenbergallee

☎ 0351 - 8129 100

@ axel.geck@rz.smf.sachsen.de

2.3 Standorte mit Sicherheit

Auch nach der Umstrukturierung des SID in eine Stab-Linien-Organisation finden unsere Kunden wie gewohnt vor Ort Ihre kompetenten Ansprechpartner.



Standort Dresden – Geschäftsstelle

✉ Rieser Straße 7
01129 Dresden
☎ 0351 – 20 54 50
@ poststelle@sid.sachsen.de



Standort Lichtenwalde

✉ August-Bebel-Straße 46b
09577 Niederwiesa OT Lichtenwalde
☎ 0351 – 32 64 54 71
@ poststelle.nll@sid.sachsen.de



Standort Kamenz

- ✉ Garnisonsplatz 13
01917 Kamenz
- ☎ 03578 - 33 40 01
- @ poststelle.nlkm@sid.sachsen.de

Standort Dresden – Landesrechenzentrum Steuern

- ✉ Stauffenbergallee 2
01099 Dresden
- ☎ 0351 - 8 12 91 00
- @ poststelle@rz.smf.sachsen.de



© LRZS



© LKA Sachsen

Standort Dresden – Polizei

- ✉ Neuländer Straße 60
01129 Dresden
- ☎ 0351 - 85 01 52 01
- @ gssid@polizei.sachsen.de

2.4 Strategie 2016

Ein innerlich starker und kundenorientierter IT-Dienstleister für den Freistaat Sachsen!

Wir haben zur Erarbeitung unserer Strategie 2016 alle Unternehmens- und Fachbereichsleiter des SID im Rahmen einer mehrtägigen Klausurtagung direkt einbezogen und gemeinsam engagiert um die Inhalte und den Weg gerungen. Mit der entstandenen strategischen Positionierung des SID wollen wir unseren Leitgedanken ein Stück weiter entgegen gehen. Sie wird uns Orientierung für die nächsten Jahre geben und soll jährlich fortgeschrieben werden.

Die Ausrichtung des SID für die nächsten Jahre lässt sich in folgenden Hauptpunkten zusammenfassen.

- » Den Weg der inneren Stärkung weitergehen
- » Unsere Kundenorientierung ausbauen
- » Unsere Leistungen stärken
- » IT-Konsolidierung und die Kooperation mit anderen weiter betreiben

Weil die Ressourcen des SID nicht für alle Vorhaben gleichzeitig ausreichen, haben wir die folgenden strategischen Themen unterschiedlich priorisiert. Höchste Priorität haben aber nach wie vor unsere täglichen Dienstleistungen für unsere Kunden, die wir weiterhin mit größter Sorgfalt erbringen werden.

Den Weg der inneren Stärkung weitergehen

- » Ausbau unserer ITIL-Prozesse
- » Abbau redundanter Leistungserbringungen
- » Durchsetzung von Abweichungen zur VwV-Kostenfestlegung

Unsere Leistungen stärken

- » Softwareentwicklung strategischer Kundenverfahren
- » SVN 2.0
- » Client-Management mit Mobile-Device-Service
- » Asset (Lizenz) Management
- » Informationssicherheit
- » IT-Architekturmanagement
- » FS-Domain

Unsere Kundenorientierung ausbauen

- » Stärkung des Kundenmanagements
- » Ausbau eines zentralen Service Desks
- » Leistungsvereinbarungen mit ausreichender Kostendeckung

IT-Konsolidierung und die Kooperation mit anderen weiter betreiben

- » Zentrale Verfahren / Schwerpunktplattformen
- » Neues Rechenzentrum
- » Entwicklung des IBM System z
- » SID als zentrale IT-Beschaffungsstelle des Freistaates
- » Forschungsprojekte



Klausurtagung der Führungskräfte im Mai 2013 in Meißen

IDEENFORUM

28. Mai 2013

Stab, Unternehmensbereichsleiter & Fachbereichsleiter

An diesem Tag wurden zunächst für die Konzipierung einer Zukunftsstrategie kreative Ideen gesucht. In fünf Gruppen bearbeiteten und diskutierten die Führungskräfte eine Fülle an Themen. Die Gruppenergebnisse wurden anschließend im Plenum vorgestellt, diskutiert und qualitätsgesichert.



ANALYSEFORUM

29. Mai 2013

Stab, Unternehmensbereichsleiter & Fachbereichsleiter

Im Analyseforum des zweiten Tages analysierten die Teilnehmer die benannten Themen nun eingehend kritisch bezüglich einer realisierbaren Umsetzbarkeit.



KONZEPTIONSFORUM

29. & 30. Mai 2013

Stab & Unternehmensbereichsleiter

Im Rahmen des Konzeptionsforums wurden insgesamt 19 Themen priorisiert, dabei erhielten sieben Themen die Priorität A. In Priorität B wurden acht Themen eingestuft und weitere vier Themen werden zukünftig begleitend behandelt.



PRÄSENTATIONSFORUM

31. Mai 2013

Stab, Unternehmensbereichsleiter, Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Europa & Vertreter des Gesamtpersonalrates

Zum Abschluss wurden die Themen Vertretern der Fachaufsicht und des Gesamtpersonalrates präsentiert. Von beiden Seiten erfuhr die Tagung und deren Ergebnisse Anerkennung und Zusage von Unterstützung bei der Umsetzung.



2.5 Neue Internetpräsenz – neues Design

Neue Inhalte – neue Farben – neue Qualität in der Öffentlichkeitsarbeit

Um dem reorganisierten Staatsbetrieb auch nach außen hin ein neues Gesicht zu geben, wurde in Zusammenarbeit mit der Firma *Sandstein Neue Medien* die Internetpräsenz des SID neu konzipiert, strukturiert, gestaltet und mit Inhalten gefüllt.

Zur Erarbeitung der Grundstruktur wurden alle Fachbereiche des SID in Form von Workshops mit einbezogen. Ziel war es, eine Präsentation unserer Leistungen und Produkte – weg von der Organisationsstruktur – zu gestalten.

Entstanden sind so die folgenden Hauptpunkte:



Das Grundgerüst und die initialen Befüllungen der Seiten sind erfolgt und wurden positiv angenommen. Die Außenwirkung des SID hat sich dadurch bereits verbessert. Die Mitarbeiterinnen der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit sorgen nun u.a. für ein Weiterentwickeln und Aktualisieren der Internetpräsenz.



www.sid.sachsen.de

„Nebenprodukt“ der neuen Homepage ist ein komplett neues Design, mit dem der SID sich auch außerhalb des Internets professionell präsentieren und einen Wiedererkennungswert erlangen kann. Bestes Beispiel ist der Ihnen hiermit vorliegende Geschäftsbericht.

Entschieden wurde sich für die beiden komplementären Hauptfarben Petrol und Orange. Sie symbolisieren sehr gut die Gegensätze Technik – Mensch / Kälte – Wärme.



Weiterhin wurde der folgende Claim entwickelt, der den Kerngedanken der Arbeit des SID prägnant wiedergibt.

SID
*IT-Spezialist für die
moderne Verwaltung*



Projektmanagement

ZD_RegV KfZ-Steuer
E-Kabinett SEPA
Bundestagswahl Polizei
E-Government
Lync RMS-FB fs.sachsen.de
Geschäftsentw
Vergaben Informations
Landwirts
el_sta ELSTER Finanzmana
Druckerei ELS-

Zentralisierung

Statistik SVN Serverumstellungen
Verfahren

Kundenmanagement
Personalmanagement

Entwicklung 2013 E-Bilanz

Sicherheit BGM Windows 7
Schaffung eVA.SAX

Management
tAM Office 2010

Reorganisation

3.1 Zentrale Aufgaben

Reorganisation



Die Restrukturierung des SID

Die Aktivitäten des Fachbereiches Organisation verstanden sich im Jahr 2013 ausschließlich als flankierende Maßnahmen zur Restrukturierung des SID.

Planung

Die ersten zwei Phasenpläne zur Vorbereitung der Einnahme der neuen Organisationsstruktur wurden im Jahr 2012 erstellt. Der dritte Phasenplan bestand aus einem Teil 1, welcher die Entwicklung der Unternehmensbereiche (UB) 1 bis 3 und des Fachbereiches (FB) 4.3 umfasste, sowie aus dem Teil 2, der speziell auf die FB 4.1 mit Infrastrukturaufgaben und 4.2 mit Betriebsaufgaben abzielte. Diese dritte Phase im strukturierten Übergang in die neue Organisationsstruktur verlief bis April 2013.

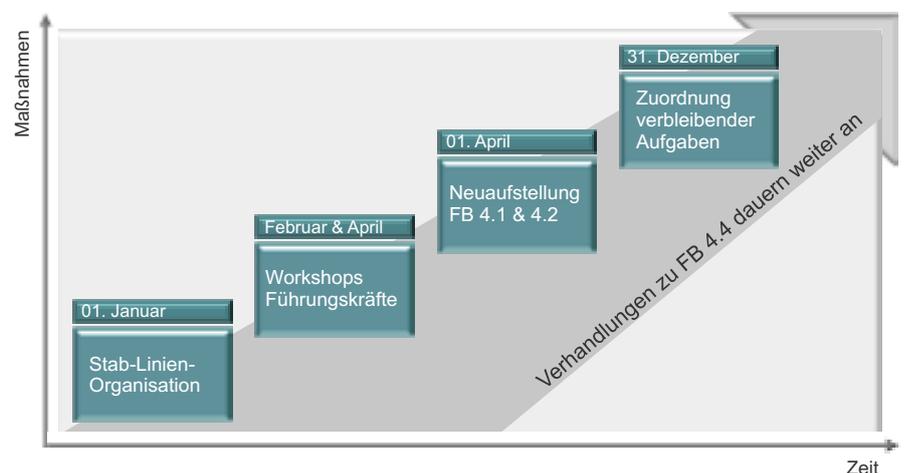
Durchführung

Die Reorganisationsmaßnahmen sollten die Leistungserbringung für unsere Kunden nicht beeinträchtigen. Dies wurde durch eine langgezogene Umsetzungsphase erreicht. Am 1. Januar 2013 wurde die neu konzipierte Struktur des SID grundsätzlich eingenommen. Zum 1. April 2013 wurde die Aufteilung der Betriebsbereiche an den Standorten Kamenz und Lichtenwalde und deren Überführung in die beiden neuen FB 4.1 RZ Struktur und MS-Systeme sowie 4.2 DB, UNIX und Mainframe vollzogen.

Ende Februar und Anfang April fanden mit externer Unterstützung Workshops für die Führungskräfte statt. Sie dienten dem Aufzeigen und Beseitigen von entstandenen Spannungsfeldern. So wurde der Prozess der Beschreibung von „Fachbereichsfremden“ Aufgaben aufgesetzt und an der Abgabe dieser Aufgaben an die Zielbereiche einschließlich des notwendigen Knowhow-Transfers gearbeitet.

Im 3. Quartal wurden nochmals Gespräche mit den Führungskräften zur Bewältigung der Reorganisationsprozesse geführt. Die daraus resultierenden Abstimmergebnisse finden ihren Niederschlag in einer angepassten Aufgabenzuweisung im SID.

Darüber hinaus wurde im September 2013 begonnen, den Zuschnitt der Aufgaben- und Personalzuordnung der gebildeten Organisationseinheiten auf den Prüfstand zu stellen. Mit diesem Review-Prozess wurde der erreichte Stand der Reorganisation verifiziert und die Nachhaltigkeit der umgesetzten Maßnahmen gesichert. Insbesondere betraf dies die UB 1-Zentrale Aufgaben und 2-IT-Service. Dabei wurde in der Konsequenz die Notwendigkeit gesehen, den FB 2.2 Client Service Management, Service Desk in 2 Fachbereiche aufzuteilen. In der Folge wurde entschieden zum 1. Januar 2014 den FB 2.1 Kundenmanagement in den UB 1 umzusortieren und den FB 1.3 Organisation als eigenständigen Fachbereich aufzulösen.



Begleitende Einzelmaßnahmen

Neben der Absicherung des normalen Dienstbetriebes und der organisatorischen Begleitung zahlreicher Baumaßnahmen bestand der Bedarf an einer Vielzahl zu klärender Einzelmaßnahmen durch den Fachbereich Organisation, so

- » erfolgte eine umfassende Anpassung von Hausverfügungen;
- » wurden die Workflows zur standortübergreifenden Beantragung und Genehmigung von Urlaub und Dienstreisen neu gestaltet;
- » erfolgte die Anpassung einer Kostenstellenstruktur an die neuen Struktureinheiten;
- » erfolgte die Erstellung einer ersten Version eines Aufgabenverteilungsplans als Vorversion zu einem Geschäftsverteilungsplan des SID.

Stellenausschreibungen

Im Kontext der Reorganisation wurde mit der Ausschreibung von Stellen begonnen. Es konnte bspw. aufgrund von internen Umsetzungen das Kundenmanagement durch die Zuordnung von 2,6 Vollzeitäquivalenten gestärkt werden. Die Besetzung von Aufgabenbereichen, die nicht unmittelbar IT-bezogen waren, wurde anfangs nachrangig betrachtet. Das galt insbesondere für die Aufgabenfelder Innenrevision und Controlling.

Fazit

Die konzeptionelle Herangehensweise an die Reorganisation des SID mittels Umsetzung in vielen Einzelschritten hat sich als grundsätzlich richtig erwiesen. Mit der Einnahme der Stab-Linien-Organisation zum 1. Januar 2013 wurde eine grundlegende Basis für die Neuausrichtung des SID gelegt. Aufgrund der Komplexität wurde der Aufstellung der Betriebsbereiche ein größerer Zeitraum eingeräumt. Als vorläufig letzter Schritt in der neuen Aufbauorganisation des SID steht die Entscheidung zur Einbeziehung der ehemaligen Niederlassung Dresden (FB 4.4) noch aus.

Personalmanagement

Personalbestand

Im SID waren im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 144 Beamte und 300 Beschäftigte - davon 106 Beamte und 38 Beschäftigte im Landesrechenzentrum Steuern - tätig. Die Zuständigkeiten der Personalverwaltung blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Beamten und Beschäftigten des Standortes Dresden Neuländer Straße waren nach wie vor zum SID abgeordnet - deren Personalverwaltung oblag weiterhin dem Polizeiverwaltungsamt bzw. dem Sächsischen Staatsministerium des Innern - Referat 35.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2013 stellte sich die Mitarbeiterstruktur des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste wie folgt dar.

Beamte/Beschäftigte*	Unternehmensbereich					Geschäfts-führung**	Gesamt
	1	2	3	4	5		
höherer Dienst	6	8	19	10	1	9	53
gehobener Dienst	16	22	53	114	93	3	301
mittlerer Dienst	13	7	4	16	46	1	87
einfacher Dienst	2	-	-	-	4	-	6
Gesamt	37	37	76	140	145	12	447

Stand: 31. 12. 2013

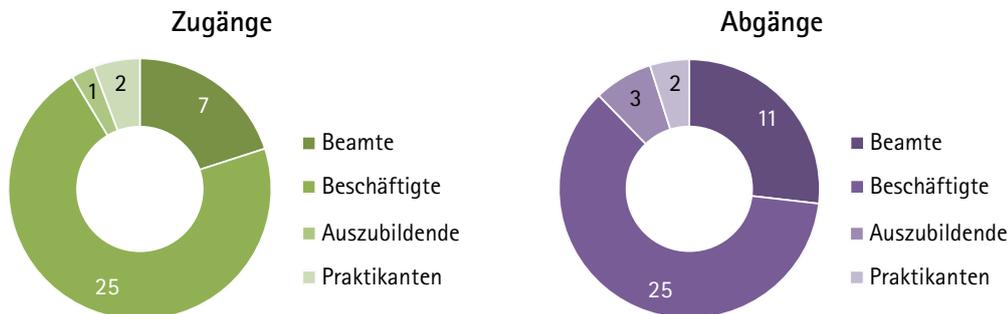
* Alle Bediensteten, einschließlich Auszubildende, Anwärter und Beamte der Aufstiegsfortbildung.

Bedienstete, die Aufgaben aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen in Personalunion wahrnehmen, werden nur einem Unternehmensbereich zugeordnet.

** Stab und Unternehmensbereichsleiter

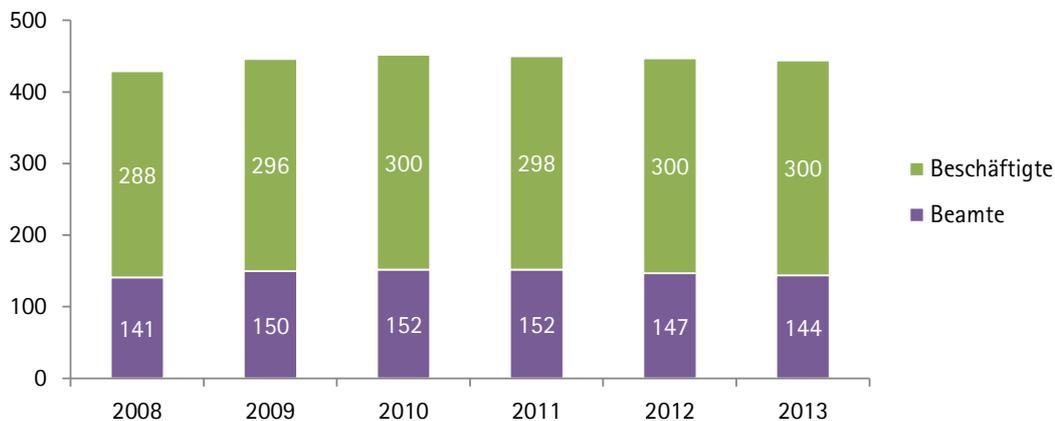
Personalentwicklung

Der SID konnte 2013 insgesamt 35 neue Mitarbeiter gewinnen, 41 Mitarbeiter haben ihn verlassen. Folgende personelle Veränderungen waren im Detail zu verzeichnen.



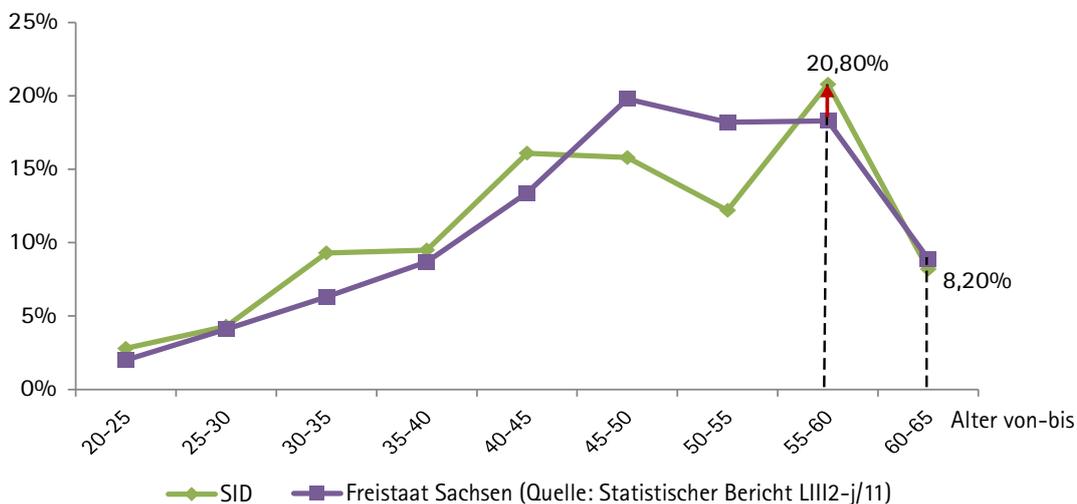
Im Haushaltsjahr 2013 wurden zwei kw-Vermerke erbracht.

Die Personalentwicklung seit der Gründung des Staatsbetriebes nahm den folgenden Verlauf.



In der Aufbauphase des SID konnte ein leichter Personalzuwachs verzeichnet werden. Bis Ende 2010 ist der Personalbestand des SID um elf Beamte und zwölf Beschäftigte gewachsen. In den Jahren 2011 bis 2013 sind die Personalzahlen wieder geringfügig gesunken.

Die Altersstruktur des SID und der Behörden des öffentlichen Dienstes des Freistaates Sachsen sind in der nachfolgenden Abbildung gegenübergestellt.



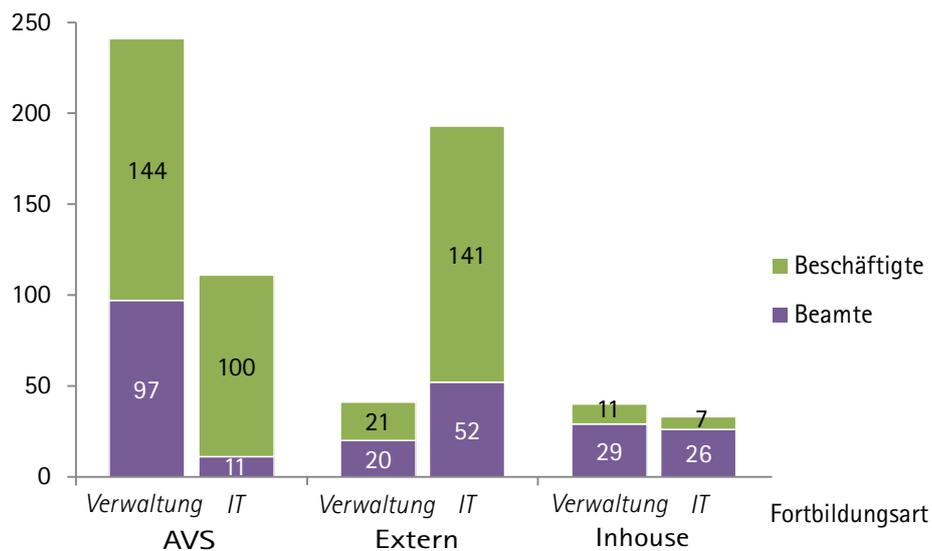
Der SID verliert in den nächsten zehn Jahren fast 30% seiner Mitarbeiter. Prozentual wird er mehr Personal durch Eintritt in den Ruhestand verlieren als die Landesverwaltung. Dies geht mit einem immensen Wissensverlust im IT-Bereich einher. Umso wichtiger ist es, rechtzeitig dem kommenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken und den SID mit entsprechendem Personal auszustatten.

Fortbildung

Die Ermöglichung eines hohen Niveaus an beruflicher Qualifizierung, insbesondere unter dem Aspekt des schnellen technischen Wandels, ist dem SID ein zentrales Anliegen. So nahmen die Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2013 insgesamt an 328 Fortbildungsveranstaltungen teil. Dabei wurden an der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen (AVS) die meisten Fortbildungen im Bereich der allgemeinen Verwaltung (241 Mitarbeiter, 130 Seminare) und IT (111 Mitarbeiter, 61 Seminare) realisiert.

Bei externen Anbietern konnte der SID 34 Verwaltungsfortbildungen für 41 Mitarbeiter und 94 IT-Fortbildungen für 193 Mitarbeiter ermöglichen. Im Rahmen von Inhouse-Schulungen wurden vier Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Verwaltung für 40 Mitarbeiter sowie fünf IT-Fortbildungen für 33 Mitarbeiter durchgeführt.

Im Rahmen der Aufstiegsfortbildung hat eine Beamtin am Aufstieg vom mittleren in den gehobenen Dienst teilgenommen. Die Aufstiegsfortbildung vom gehobenen in den höheren Dienst wurde von einem weiteren Beamten erfolgreich absolviert.



Ausbildung

Im Jahr 2013 konnte ein neues Ausbildungsverhältnis im SID-LRZS ermöglicht werden. Die bestehenden Ausbildungsverhältnisse wurden erfolgreich weitergeführt. Der SID betreute durchschnittlich fünf Auszubildende (davon zwei im LRZS) in den Fachrichtungen Fachinformatiker Systemintegration und Fachinformatiker Anwendungsentwicklung. Drei Auszubildende haben ihr Ausbildungsverhältnis erfolgreich absolviert. Einer Auszubildenden konnte ein einjährig befristeter Vertrag angeboten werden. Ein Auszubildender des Standortes Riesaer Straße wurde im SID-LRZS eingestellt.

Der SID ermöglichte einem Studenten der Hochschule der sächsischen Polizei sein Praktikum am Standort Dresden Neuländer Straße zu absolvieren. Im Rahmen der Berufsschulausbildung konnte ein Praktikumsplatz am Standort Dresden Riesaer Straße vergeben werden.



Projekt Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Jahr 2013 wurde das Projekt der systematischen und ganzheitlichen Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) gestartet. Unter dem Motto „gesund miteinander – miteinander gesund – BGM im SID“ sollen die Ziele, wie Schaffung guter Arbeitsbedingungen zur Förderung der Lebensqualität am Arbeitsplatz und die Stärkung der persönlichen Ressourcen der Bediensteten umgesetzt werden.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement verbindet als ganzheitlicher Ansatz die Verhaltens-, Verhältnis- und Systemprävention miteinander.

Im Rahmen der Verhaltensprävention soll das individuelle Verhalten jedes Einzelnen angesprochen werden, um die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sowie die damit verbundene Lebensqualität zu verbessern. Dagegen ist die Schaffung gesundheitsförderlicher Verhältnisse am Arbeitsplatz Aufgabe der Verhältnisprävention. Wird zusätzlich noch die Unternehmenskultur innerhalb der Organisation ausgestaltet, werden im Rahmen der Systemprävention gesundheitsförderliche Bedingungen hergestellt.

Erste Aktionen im Projekt in 2013 waren Aktionstage unter dem Motto „Starker Rücken“ an den Standorten Dresden und Lichtenwalde sowie Angebote zur Physiotherapie am Standort Kamenz. Weiterhin wurden Möglichkeiten zur Blutspende gegeben.

Neues Steuerungsmodell (NSM)

Mit dem Kabinettsbeschluss vom 8. Juli 2008 wurde die Umsetzung des Neuen Steuerungsmodells (NSM) in der Sächsischen Staatsverwaltung beschlossen. Staatsbetriebe im Sinne des § 26 SÄHO haben gemäß § 74 SÄHO nach der kaufmännischen doppelten Buchführung zu buchen, eine Kosten- und Leistungsrechnung zu führen sowie eine betriebswirtschaftliche Ergebnissteuerung und -kontrolle sicherzustellen. Der SID hat als Staatsbetrieb die Doppik gemäß NSM-Audit in Verbindung mit der VwV-NSM nach den Vorgaben des NSM-Rahmenhandbuchs des Freistaates Sachsen mit Ablauf der Ausnahmeregelung gem. § 74 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 Satz 2 SÄHO zum 1. Januar 2013 eingeführt.

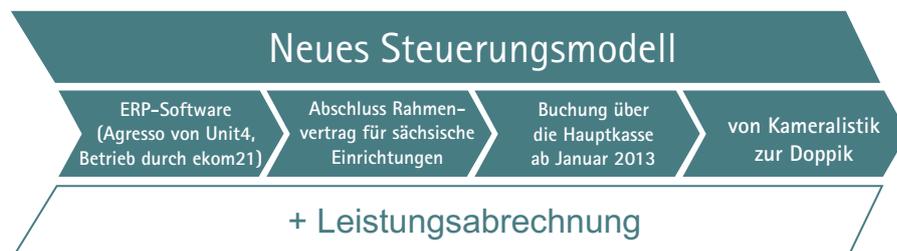
Im Rahmen des NSM-Projektes wurden die Fachkonzepte umgesetzt und die notwendige ERP-Software (Enterprise Resource Planning) Agresso Business World (ABW) der Firma Unit4 eingeführt und an das Kassensbuchungsverfahren der Hauptkasse des Freistaates Sachsen angebunden.

Die Schnittstellen an die weiteren anzubindenden Systeme,

- » wie die Aufwandsfassung (AWE) für die Kostenrechnung,
- » das System X-Finanz für die Rechnungsstellung des SVN (> siehe Seite 26)
- » und das System Kidicap für Bezügeverfahren

sind eingerichtet und getestet worden.

Mit Unterstützung des bestellten Wirtschaftsprüfers wurde die bislang (Stand 30.05.2014) nicht testierte Eröffnungsbilanz im März 2014 fertiggestellt. Darauf aufbauend ist nun eine Kostenrechnung auf Basis der Daten des Jahres 2013 möglich.



Eröffnungsbilanz

AKTIVA	
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.132.041,25 €
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.132.041,25 €
II. Sachanlagen	4.081.408,31 €
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.361.264,54 €
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.720.143,77 €
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	751.623,73 €
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	751.623,73 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	974.010,22 €
3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	787.495,75 €
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	518,28 €
6. sonstige Vermögensgegenstände	185.996,19 €
IV. Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	3.596.033,28 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.505.746,56 €
Bilanzsumme AKTIVA	12.040.863,35 €

PASSIVA	
A. Eigenkapital	
I. Nettosition	2.398.210,27 €
B. Sonderposten für Investitionen	5.213.449,56 €
C. Rückstellungen	3.369.373,66 €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	529.000,00 €
3. Sonstige Rückstellungen	2.840.373,66 €
D. Verbindlichkeiten	1.059.829,86 €
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	786.450,46 €
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	201.769,91 €
9. Sonstige Verbindlichkeiten	71.609,49 €
Bilanzsumme PASSIVA	12.040.863,35 €

Der Buchwert des Anlagevermögens in Höhe von 5,2 Mio. € ist aus unserer Sicht für einen modernen IT-Dienstleister sehr niedrig. Bislang ist es dem SID weder gestattet Rücklagen oder Rückstellungen aufzubauen, noch ist dieser mit Eigenkapital ausgestattet worden, noch darf dieser sich am Kapitalmarkt finanzieren (oder bei der Hauptkasse überjährig ein Minus aufbauen).

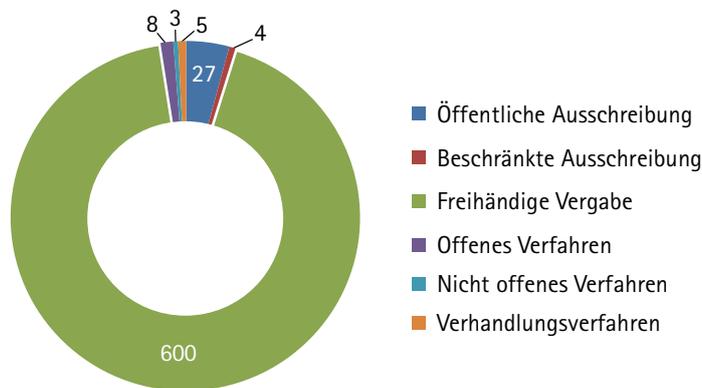
Der SID ist seiner Pflicht zur Einführung der Doppik und Kostenrechnung pünktlich nachgekommen, jedoch ist gegenüber den meisten Kunden nach wie vor kameral abzurechnen. Das heißt, es werden ausschließlich die Ausgaben den Kunden in Rechnung gestellt, die beim SID auch tatsächlich zu einem Geldabfluss geführt haben. Dies hat zur Folge, dass das Finanzmanagement derzeit doppelte Arbeit leistet. Die Anforderungen, die aus der Doppik auf der einen und der Kameralistik auf der anderen Seite resultieren, lassen sich schwer unter einen Hut bringen.

Bilanz im Vergabewesen

Im Zuge der Reorganisation des SID wurde zum 1. Januar 2013 der Fachbereich 1.4 – Beschaffung, Recht, Lizenzen – neu gebildet. Den Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereiches bilden die Aufgaben der zentralen IT-Vergabestelle. Die Vergabestelle beschafft für alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software sowie Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus obliegt ihr gemäß Ziffer II Nr. 1 Satz 2 Buchst. c VwV SID die zentrale IT-Beschaffung auch für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen. Im Rahmen dieser Aufgabe schließt die Vergabestelle Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können oder übernimmt die Durchführung von Vergabeverfahren im Auftrag anderer Behörden des Freistaates Sachsen.

Im Haushaltsjahr 2013 erteilte der SID etwa 650 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von etwa 32,2 Millionen EUR (brutto). Hiervon entfielen 16 Aufträge auf EU-weite Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von 22,2 Millionen EUR. Auf SID-eigene Vergaben (einschließlich Landesrechenzentrum Steuern) entfiel davon ein Auftragsvolumen von ca. 20,7 Millionen EUR (brutto), dem in 11 Fällen (ca. 10,5 Millionen EUR brutto) ein europaweites Vergabeverfahren vorausgegangen war.

Aufteilung der Gesamtanzahl aller Aufträge auf einzelne Vergabearten

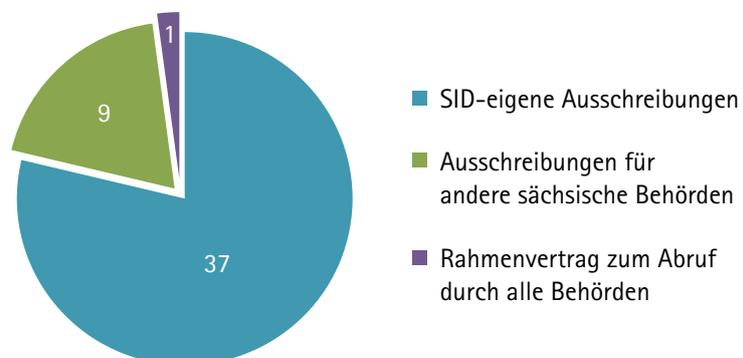


Aufteilung des Gesamtauftragswertes aller Aufträge auf einzelne Vergabearten



Das Angebot der Vergabestelle, für andere Behörden IT-Vergabeverfahren durchzuführen, wurde im Jahr 2013 in neun Fällen genutzt. Dabei wurden insgesamt vier EU-weite Vergabeverfahren und fünf nationale Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von ca. 11,5 Millionen EUR (brutto) durchgeführt.

Aufteilung der Gesamtanzahl der Ausschreibungen nach Auftraggeber



Nachprüfungsverfahren gem. § 8 Abs. 2 SächsVergabeG vor der Nachprüfungsbehörde oder gemäß § 107 GWB vor der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen waren ebenso wie Beschwerdeverfahren am Oberlandesgericht Dresden nicht anhängig.



Rahmenverträge

In der Funktion als zentrale IT-Vergabestelle betreut der SID mehrere Rahmenverträge, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen schnell und unkompliziert standardisierte IT-Produkte abrufen können. Dazu gehören der Rahmenvertrag zum Bezug von Microsoft-Produkten auf der Grundlage des Select-Vertrages des Bundesministeriums des Innern mit Microsoft sowie die Saxonia-Client-Rahmenverträge zum Abruf von Desktops, Monitoren und Laptops. Dem SID gelang es aufgrund der intensiven Betreuung, eine vertragsgemäße, insbesondere zügige Belieferung der Behörden sicherzustellen. Unter anderem stellte er für den Rahmenvertrag über Desktops die vom Vertragspartner angebotenen Geräte zum Jahresende 2013 auf die eines anderen Herstellers um. Alle Rahmenverträge wurden durch die Behörden im Jahr 2013 in großem Umfang genutzt. Die Palette, aus denen die Behörden auf unkomplizierte Weise ihre Bedarfe an standardisierten Produkten decken können, soll beständig erweitert werden. In einem ersten Schritt wurde daher im Jahr 2013 ein Rahmenvertrag für den Bezug von Drucker-tonern und -patronen durch die Behörden des Freistaates mit einer Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen.

Ziel des SID ist es, den Behörden des Freistaates eine einheitliche Plattform für den Abruf aus den Rahmenverträgen zur Verfügung zu stellen. Daher wurde das Entwicklungsprojekt „SID Webshop“ auch im Jahr 2013 durch die Vergabestelle fachlich begleitet, konnte allerdings – unter anderem aufgrund zeitlicher Verzögerungen infolge der neuen Aufgabenzuordnung im Rahmen der Reorganisation – noch nicht zum Abschluss gebracht werden.

Projekt zur Steuerung der zentralen IT-Beschaffung

Im Jahr 2013 wurden die im Vorjahr begonnenen Projekte zur Steuerung der zentralen IT-Beschaffung fortgesetzt. Im Projekt zur Einführung einer eVergabe-Software wurden in einem ersten Projektschwerpunkt die Geschäftsprozesse der Vergabestelle als Grundlage für die Anforderungen an ein Vergabemanagementsystem beschrieben. Den zweiten Schwerpunkt bildete die Untersuchung der Erfahrungen anderer Behörden bei der Einführung der als Landeslizenz vorhandenen Software „AI-Vergabemanager“ im Lichte der Anforderungen des SID. Bis zum Jahresende 2014 soll die Beschaffung einer Softwarelösung – ggf. nach Neuausrichtung des Projektes anhand der dabei gewonnenen Erkenntnisse – abgeschlossen sein. Die Einbindung einer SID-weiten Vertragsübersicht an die bereits eingeführte NSM-Software wurde im Jahr 2013 in dem Projekt „Vertragsmanagement“ weiterentwickelt. Im Jahr 2014 ist der Erwerb einer Software zur zentralen Verwaltung und Verarbeitung von Verträgen im Rahmen einer sinnvollen Ergänzung der NSM-Software beabsichtigt.

Konsolidierung

Konsolidierung und Innenrevision

Die Aufgabenschwerpunkte der zum 1. Januar 2013 neu gegründeten Stabsstelle *Konsolidierung, Architekturmanagement, Innenrevision* lagen unter anderem in für den SID strategisch wichtigen Themen. Besonders erwähnt sei hier das Positionspapier zum Thema „Gemeinsames Rechenzentrum“ für den Freistaat Sachsen, welches von der Mehrzahl der Ressorts mitgetragen wurde. Das Positionspapier soll die Argumentation für ein gemeinsames Rechenzentrum untermauern.

Hervorzuheben ist weiterhin die Antragstellung und Zuschlagserteilung für das Forschungsprojekt „Sicheres Cloud Computing“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Mitte September 2013 nahm eine Mitarbeiterin im Bereich Innenrevision ihre Tätigkeit auf. Tätigkeitsschwerpunkte waren unter anderem die Informationsgewinnung sowie vorbereitende Arbeiten für eine Aktualisierung der vorhandenen Risikoanalyse SID 2010.

Kundenmanagement

Kundennähe durch Account-Manager

Das Kundenmanagement des SID hat im Jahr 2013 seine Arbeit weiter konsequent auf die Erfüllung seiner Funktion als Schnittstelle zwischen SID und dessen Kunden ausgerichtet. Im Zuge der Umsetzung der neuen strategischen Ausrichtung des SID wurde allen Kunden bzw. Kundengruppen ein Account-Manager zugeordnet. Dies stellt sicher, dass Anforderungen des Kunden rascher und sachgerechter bearbeitet werden. Gleichzeitig wird dem SID eine frühzeitige Einbindung in die Themen seiner Kunden erlaubt und die Kontaktaufnahme seitens der Kunden zum SID vereinfacht.

Erstes Leistungs- und Entgeltverzeichnis

Ein wesentliches Projekt des Kundenmanagements war die Erstellung des Leistungs- und Entgeltverzeichnisses für die durch den SID angebotenen IT-Produkte. Dabei galt es, in einer anpassungsfähigen Struktur die durch den SID erstellten IT-Produkte standardisiert zu beschreiben sowie deren Service-Level und Qualitätsparameter zu definieren. Wesentliches Ziel war es, die IT-Produkte transparenter, verständlicher und kalkulierbarer für die Kunden des SID auszuweisen. Soweit möglich, sind konkrete, belastbare Produktpreise zu benennen. Diese Zielstellungen konnten in intensiver fach- und organisationsübergreifender Zusammenarbeit im SID und mit qualifizierter externer Unterstützung erreicht werden.

Zum Ende des dritten Quartals 2013 lag das Leistungs- und Entgeltverzeichnis vor. In vier Produktbereichen wurden 22 IT-Produkte standardisiert und dokumentiert. Davon konnten 19 IT-Produkte mit Preisen versehen werden.

Ein in Kraft treten des Leistungs- und Entgeltverzeichnisses im Jahr 2013 konnte aufgrund der erforderlichen Freigabe- und Genehmigungsverfahren nicht mehr erfolgen.

Leistungsvereinbarungen

Abschlüsse neuer Leistungsvereinbarungen bleiben hinter den Erwartungen zurück. Die Rahmenbedingungen zur Beauftragung von neuen zusätzlichen Leistungen in Bezug auf IT-Vorhaben und IT-Verfahren haben sich leider im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin als schwierig erwiesen. Trotz der Reorganisation und den so angestrebten Synergieeffekten belasten den SID erhebliche Personalprobleme, wodurch die Erbringung neuer oder zusätzlicher Leistungen erschwert wird.



Für den zentralen Betrieb der IT-gestützten Vorgangsbearbeitung eVA.SAX der Staatsregierung und deren nachgeordneten Behörden unterzeichneten im Juli 2013 Vertreter des SID und des SMJus eine entsprechende Leistungsvereinbarung.

Projektmanagement

Mit Umsetzung der Reorganisation im Staatsbetrieb zu Beginn des Jahres 2013 wurde das Projektmanagement als eigenständige Aufgabe definiert und im Unternehmensbereich IT-Service integriert. Das Projektmanagement wird seit Anfang Oktober von zwei neuen Mitarbeiterinnen tatkräftig unterstützt.

Der Fachbereich definiert seine Tätigkeit als Projektmanagementbüro innerhalb des SID. Seine Kernaufgabe ist es, verbindliche Standards für eine wirksame, nachhaltige und standortübergreifende Projektarbeit einzuführen, sodass in allen Bereichen und Tätigkeitsfeldern des SID ein einheitliches Niveau von Projektarbeit stattfindet. Das Projektmanagementbüro arbeitet übergreifend. Es verknüpft operative Projektarbeit mit der SID-Strategie und seiner zukünftigen betrieblichen Abläufe miteinander. Dabei kommen projektübergreifende Ressourcenplanung, passfähige Methoden, Tools und Techniken des Multiprojektmanagements, mit spezieller Ausrichtung auf die Erfordernisse im SID zur Anwendung. Zweck des Projektmanagementbüros ist eine ergebnisorientierte, nachvollziehbare und abrechenbare Projektarbeit.

Zu den wesentlichsten Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr zählen:

- » die Beendigung des Teilprojektes elektronisches Staatsarchiv (eL_STA) im Rahmen des Gesamtprojektes Langzeitspeicherung und elektronische Archivierung (LeA) für das Sächsische Staatsarchiv [*> siehe Seite 44*],
- » die Unterstützung des zentralen Plattformbetriebs für eine landesweite elektronische Vorgangsbearbeitung (eVA.Sax) und dessen Überführung in den Wirkbetrieb [*> siehe Seite 43*] sowie
- » die IT-technische Sicherstellung der Durchführung der Bundestagswahl für den Landeswahlleiter und das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen [*> siehe Seite 41*].

Sächsisches Verwaltungsnetz

Projekt SVN 2.0

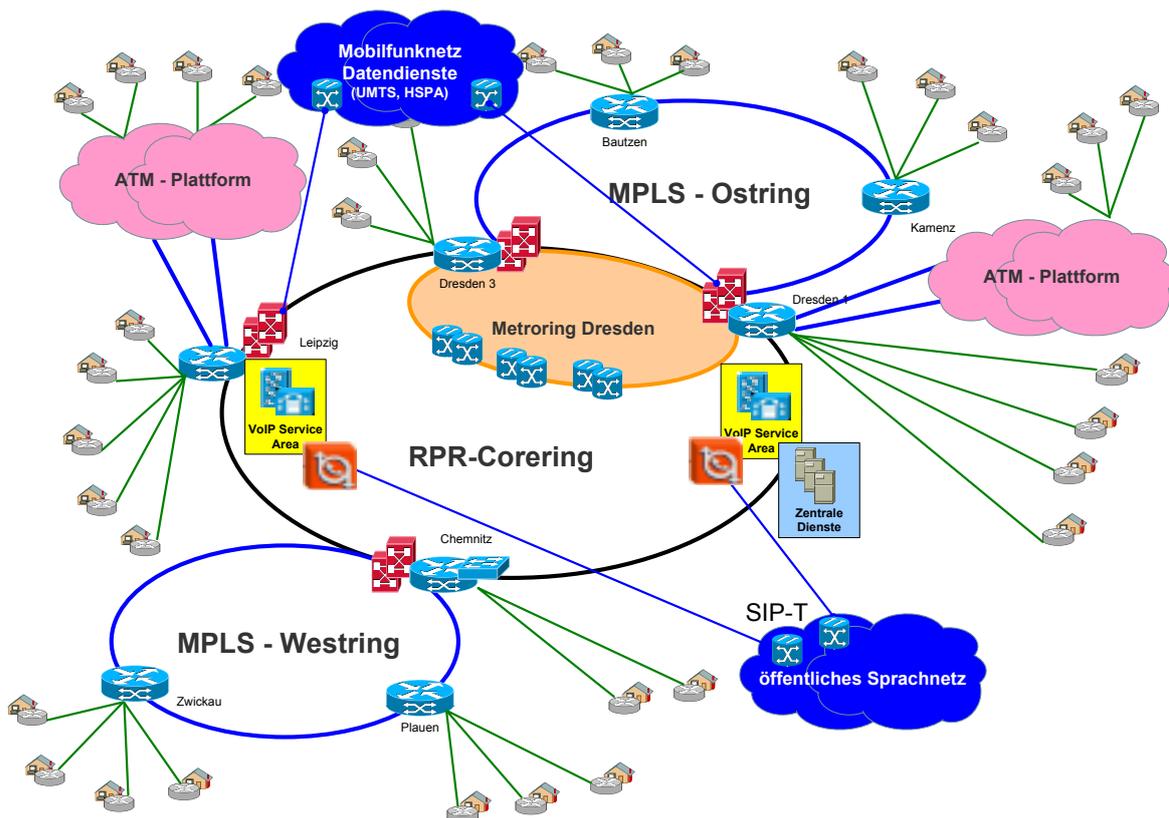
Der Freistaat Sachsen, vertreten durch den SID, stellt Behörden und öffentlichen Einrichtungen ein zentrales Netzwerk, das Sächsische Verwaltungsnetz – kurz SVN – zur Verfügung. Mit dem SVN werden die beiden Netze von Land und Kommunen zusammengeführt. Es verbindet etwa 800 Landesbehörden an über 2.500 Standorten miteinander und steht auch den Kommunalverwaltungen des Landes mit dem Kommunalen Datennetz II (KDN II) offen. Inzwischen sind etwa 400 kommunale Behörden an das SVN angeschlossen. Zum Leistungsspektrum des SVN gehören die Sprach- und Datenkommunikation, die mehrere zehntausend Mitarbeiter untereinander und mit ihren Kunden verbindet, ein leistungsfähiger und sicherer Internetzugang, Mobilkommunikation und die Softwarekomponenten für ein modernes eGovernment. Der SID mit seiner SVN-Leitstelle ist Ansprechpartner für alle angeschlossenen Behörden und Einrichtungen des Landes. Er arbeitet hierzu eng mit der KDN GmbH, als die für die Kommunen zuständige Einrichtung zusammen.

Die im Jahr 2012 begonnenen Gespräche zur Initiierung des Projektes Sächsisches Verwaltungsnetz 2.0 und zur Besetzung einer Projektstelle wurden im aktuellen Geschäftsjahr fortgeführt. So wurde die Fachaufsicht in den Diskussionen des Arbeitskreises SVN im April und Mai unterstützt. In der Strategie des SID, welche Ende Mai aufgestellt wurde, nimmt das Projekt SVN 2.0 einen wichtigen Platz ein.

Nach Entscheidung aller Gremien zur Projektorganisation wurde dem SID am 28. Oktober 2013 die Projektleitung SVN 2.0 vom Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa übertragen. Innerhalb von nur sechs Wochen wurde gemeinsam mit der kommunalen Seite und dem Referat V.3 des Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa intensiv an der Leistungsbeschreibung und der Vergabeunterlage für die technische, wirtschaftliche, organisatorische und rechtliche Beratung gearbeitet. Diese konnte dann Mitte Dezember veröffentlicht werden. Die Projektstelle, die unter anderem die wichtige Position der Geschäftsstelle für das Projekt belegen soll, konnte im Geschäftsjahr 2013 nicht besetzt werden.

Das SVN in Zahlen (gerundet)

Datenanschlüsse Landesverwaltung	750
Datenanschlüsse Kommunen	415
Datenanschlüsse Schulen	1.320
Sprachanschlüsse Behörden	490
Sprachanschlüsse EMA, BMA, Aufzugsnotruf, ...	1.100
Sprachanschlusskanäle	14.000
VoIP-Anschlüsse	36.400 Ports
Datenanschlusskapazität gesamt	17 GBit/s



Lync



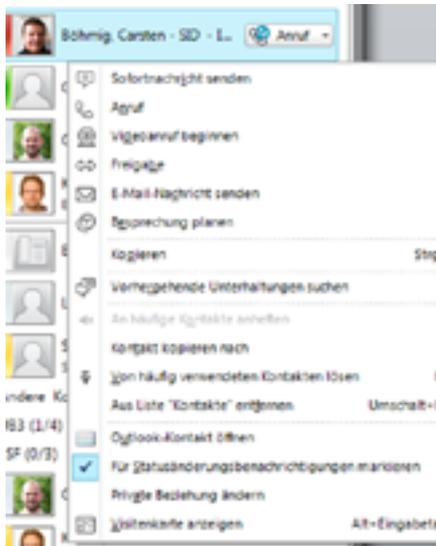
Erfolgreiches Testen der Microsoft-Anwendung Lync

Der SID führt seit 2012 ein Pilotprojekt zur Nutzung der Microsoft Anwendung Lync durch. Mit Lync ist es ein Kinderspiel, mit anderen Personen zu kommunizieren, ganz gleich, wo sich diese befinden. Voraussetzung ist lediglich eine Netzwerkverbindung. Im benutzerfreundlichen Client werden Sprach- und Videoanrufe, Besprechungen, Anwesenheitsstatus und Chat vereinigt. Ein Wählen und Wechseln zwischen verschiedenen Formen der Kommunikation wird dadurch stark vereinfacht.

Dem letzten Jahr kam eine ganz besondere Bedeutung zu. In 2013 wurde die Softwareanwendung an allen Standorten des SID bereitgestellt. Ziel des Einsatzes war es, eine effizientere, standortübergreifende, teambezogene Zusammenarbeit in den Fachbereichen zu ermöglichen. Mittlerweile ist die Nutzeranzahl auf über 130 angewachsen.

Mit dem Unified Communication Client Lync 2013 können neben Presence-Informationen auch Instant Messaging, Videocalls, Conferencing als auch Telefonate durchgeführt werden. Über Desktopfreigabefunktionen ist eine ortsübergreifende Zusammenarbeit schnell möglich. Im Rahmen von Federations können auch externe Firmen eingebunden werden. Bei WEB-Meetings ist eine Beteiligung von Nutzern im Internet kontrolliert möglich. Für Telearbeiter kann der UC-Dienst auch remote an PC, Tablet und Smartphone zur Verfügung gestellt werden. Die Bedienung der Anwendung ist dabei so intuitiv, dass viele Nutzer auf dieses Tool nicht mehr verzichten wollen.

Eine dauerhafte Bereitstellung der Anwendung ist für das Jahr 2014 geplant. Auch andere Ministerien sind an der Nutzung sehr interessiert. Zum Teil ist diese auch schon in einigen Ressorts im Einsatz. Aus diesem Grund erscheint eine Bereitstellung dieser Anwendung im Rahmen des SVN als zentraler Dienst als sehr zweckmäßig.



3.3 IT-Lösungen

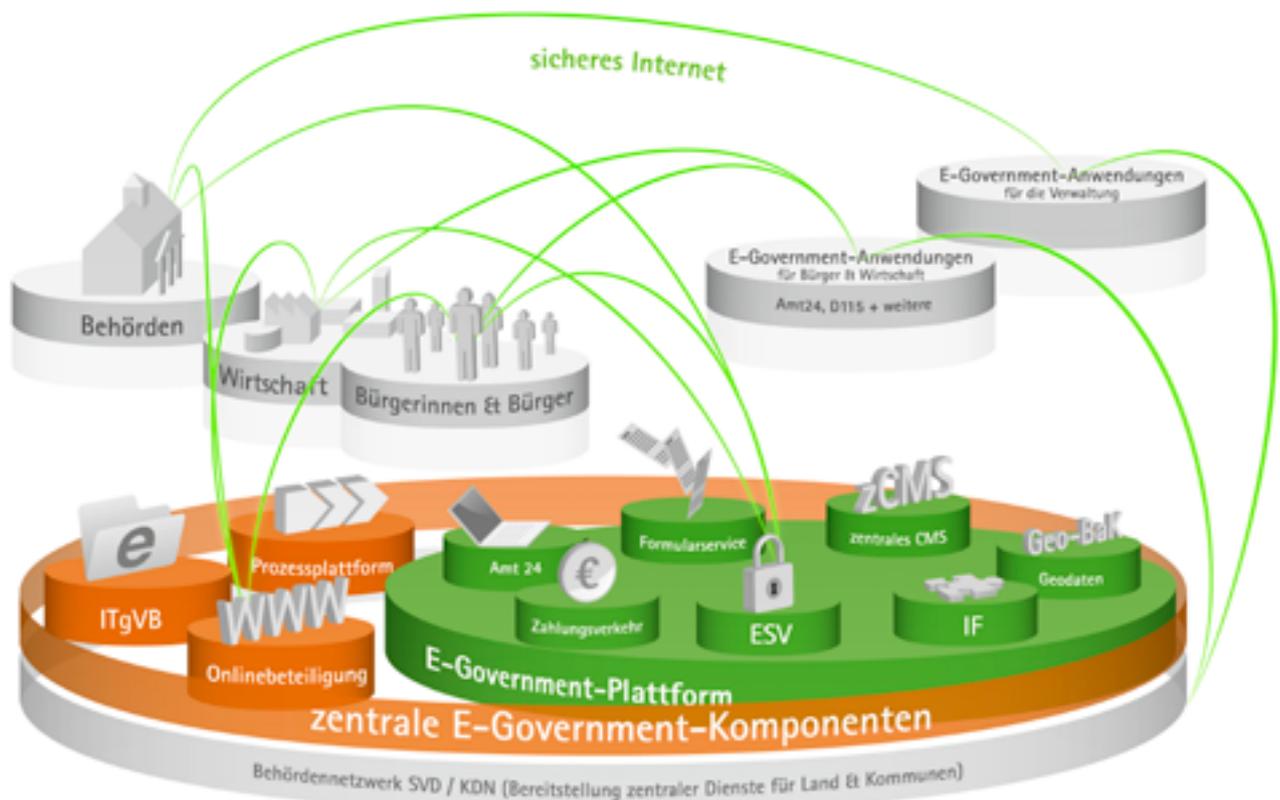
E-Government

Der Fachbereich E-Government- und Querschnittverfahren unterstützte auch 2013 in zunehmendem Maße die Kommunal- und Landesbehörden bei der Verwaltungsmodernisierung auf Basis neuer Informations- und Kommunikationstechnologien. Hervorzuheben ist dabei die permanente Weiterentwicklung der Komponenten der E-Government-Plattform des Freistaates Sachsen wie bspw. www.sachsen.de, die elektronische Signatur und Verschlüsselung, der Zahlungsverkehr, der Zuständigkeitsfinder Amt24, der Formulare Service und das Prozessregister. Diese Komponenten werden Bürgern, Unternehmen sowie kommunalen, landesweiten und länderübergreifenden öffentlichen Verwaltungen qualitätsgesichert bereitgestellt.

Im Auftrag des zuständigen Fachressorts sicherte die Leitstelle E-Government-Plattförmbetrieb in enger Zusammenarbeit mit beteiligten Dienstleistern auch im Jahr 2013 den störungsarmen Betrieb sowie die qualitätsgesicherte Weiterentwicklung der E-Government-Plattform und seiner Basiskomponenten.

Darüber hinaus wurden für staatliche und kommunale Nutzer, Anwender und Mandanten der E-Government-Plattformkomponenten zunehmend Supportleistungen erbracht. Die Fachressorts wurden bei der Realisierung von IT-Verfahren unter Verwendung der Basiskomponenten erfolgreich unterstützt. Für die Erbringung der in 2013 stark gestiegenen Leistungsumfänge in Verbindung mit der Umsetzung vorhandener und neuer IT-Vorhaben im Bereich E-Government wurde das SID-Team mit externen Mitarbeitern verstärkt.

Nachfolgend werden zu den einzelnen Basiskomponenten nur die wichtigsten Maßnahmen und IT-Vorhaben aus 2013 aufgeführt, die in der Verantwortung des SID, Fachbereich E-Government- und Querschnittverfahren oder mit umfangreicher Unterstützung des Fachbereichs im Auftrag des zuständigen Fachressort bearbeitet wurden.





Über die Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung stehen den Verwaltungen und Verwaltungskunden für die rechtssichere und datenschutzgerechte Abbildung elektronischer Prozesse verschiedene Teilkomponenten zur Verfügung. Neben den Teilkomponenten OSCI-Infrastruktur mit OSCI Serverdiensten (Intermediär), betreuen OSCI-Clients und sicherer E-Mail zum verschlüsselten Versand und Empfang von Nachrichten (Secure Mail Gateway) werden über die Teilkomponenten Elektronische Signatur und Vertrauensdienste auch Funktionen für Signatur- und Prüfdienste, zertifikatsbasierte Ver- und Entschlüsselung, Zertifizierungsdienste/ PKI-Dienste (Sachsen PKI, Online-RA, Sachsen Global CA), Identifizierungsdienste (eID und temporäres Bürgerkonto mit neuem Personalausweis) sowie Authentisierungs- und Autorisierungsdienste angeboten.

In 2013 wurde in allen Teilkomponenten der elektronischen Signatur und Verschlüsselung ein zum Teil signifikanter Anstieg der genutzten Dienste und Anwendungen verzeichnet. Ein zum Teil erhöhter Supportaufwand seitens der Anwendungsbetreuung war die Folge. Bspw. wurden neben den zentralen Softwarekomponenten 369 OSCI-Client Installationen und 2.254 Signatursoftwareinstallationen betreut. Der mögliche Auslastungsgrad der Systeme und Anwendungen der Basiskomponente ist jedoch bei Weitem noch nicht erreicht. Hier ist weiterhin eine verstärkte direkte Unterstützung potentieller Anwender oder Mandanten in Form von Zuarbeiten und Beratung bei technischen Konzeptionen, organisatorischen Rahmenbedingungen bis zur Koordinierung spezifischer Softwareanpassungen erforderlich.

Mit Inkrafttreten des E-Government-Gesetzes des Bundes im August 2013, den absehbaren Anforderungen an sächsische Behörden aus dem sächsischen E-Government-Gesetz, den strategischen Koordinierungen zur elektronischen ID-Strategie des Bundes sowie den europäischen Normierungsbemühungen zu elektronischen Identitäten und Vertrauensdiensten (eIDAS Verordnung) entsteht unmittelbarer Handlungsdruck, die Teilkomponenten der elektronischen Signatur und Verschlüsselung an die künftigen Anforderungen anzupassen. Dazu zählen insbesondere die verschlüsselte Kommunikation, schriftformersetzende elektronische Verfahren, Anerkennung elektronischer Identitäten und interoperable Verfahren zur Identifizierung und Authentisierung.

Die technische Einrichtung von Diensten für den neuen Personalausweis (eID-Service, temporäres Bürgerkonto) wurde 2013 umgesetzt. Die Dienste werden jedoch wegen fehlender Anwendungsfälle und Bedarfsmeldungen in den Verwaltungen bisher noch nicht genutzt.

E-Payment-Mandanten



Logo des Terminologietrainerportals der HTWK Leipzig

Basiskomponente Zahlungsverkehr – E-Payment (ZV)

Die Basiskomponente Zahlungsverkehr ist die zentrale Datendrehscheibe für verschiedenste Zahlverfahren, um Zahlungsvorgänge von Bürgern und Unternehmen mit der Verwaltung sowie zwischen den Verwaltungen elektronisch durchführen zu können. Sie koppelt über Schnittstellen wahlweise Web-Shops oder Zahlungsterminals der Verwaltung mit Zahlungsprovidern und den Fachverfahren für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Verwaltungen.

Das Team vom Zahlungsverkehr stand 2013 vor großen Herausforderungen. Die wichtigste Aufgabe bestand in der Umsetzung der SEPA Mandatsverwaltung für alle Teilkomponenten der Basiskomponente. Die Konzeption und Erarbeitung von Anforderungsdokumenten sowie die Abnahme der gelieferten Softwarekomponenten erforderten einen hohen personellen Einsatz.

Neben der Betreuung der vorhandenen neun Mandanten (z. B. Landeshauptstadt Dresden, Technische Universität Freiberg, Technische Universität Dresden, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Deutscher Wetterdienst) war es erforderlich, die Anbindung weiterer vierzehn Mandanten an die Basiskomponente voranzutreiben. Auch die Vergabemaßnahme für einen neuen Zahlungsverkehrsprovider war vorzubereiten und durchzuführen.

Für 2014 ist es angedacht, die sächsische Zahlungsverkehrsplattform für die Realisierung der ersten Stufe des Bundesprojektes iKFZ des Kraftfahrzeugbundesamt für die Zahlungsvorgänge bei der Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen in den bundesweit 420 Zulassungsbehörden einzusetzen.

Anforderungsmanagement und Qualitätssicherung der Basiskomponenten

Die Qualitätssicherung des Betriebes und der Weiterentwicklung der E-Government-Basiskomponenten durch strukturierte Tests hat eine hohe Bedeutung. Mit Unterstützung eines Testdienstleisters wurden 2013 über alle Basiskomponenten Regressions- und Abnahmetests der weiterentwickelten Systemumgebungen durchgeführt. Dabei ist es erforderlich, die aktuell mehr als 7.000 Testfälle zu den E-Government-Basiskomponenten vor der Testdurchführung zu prüfen, ggf. anzupassen und zu erweitern.

Für den Beteiligtenkreis der E-Government-Plattform wurde 2012 ein Grundlagenpapier für ein übergreifendes Anforderungsmanagement mit Prozessbeschreibung, Aufgaben und Rollen definiert. In 2013 bestand darauf aufbauend die Aufgabe, ein geeignetes Softwareprodukt zu finden, welches den Anforderungsprozess funktional unterstützt und darüber hinaus diesen mit den Abnahme- und Freigabeprozessen integriert. Der SID unterstütze dazu die Evaluierungs- und Bewertungsaufgaben durch Erarbeitung eines Kriterienkatalogs und die Analyse geeigneter Werkzeuge für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung. In Anlehnung an das Testhandbuch zur E-Government-Plattform wurde im Weiteren damit begonnen, ein Anforderungsmanagementhandbuch zu erarbeiten. Dieses soll die Rollen und Aufgaben sowie die allgemeingültigen Teilprozesse im Bereich Anforderungsmanagement beschreiben. Damit wird eine strukturierte und transparente Vorgehensweise bei der Erhebung, Analyse, Umsetzung und Evaluierung von Anforderungen über alle beteiligten Stellen im E-Governmentbereich erreicht.



Basiskomponente Zuständigkeitsfinder – Amt24

Mit dem Service-Portal Amt24 (Basiskomponente Zuständigkeitsfinder) werden Bürgern, Unternehmen und Institutionen detaillierte Informationen über Verwaltungsdienstleistungen und Behörden sowie den Zugang zu elektronischen Formularen und Online-Diensten angeboten. Über die Webservice-Schnittstelle haben sächsische Behörden und Kommunen die Möglichkeit, die Inhalte aus Amt24 in ihre Internetauftritte zu integrieren. Zudem kann eine Schnittstelle zur Datenübertragung an die Wissensdatenbank der 115 genutzt werden.

Im Rahmen der Anwendungsbetreuung für Amt24 wurden im Jahr 2013 Testprojekte zur Überprüfung der Usability des AdminCenter 2.0 und zur Umsetzung des neuen Styleguides im Amt24 Frontend durchgeführt. Die Tests wurden ohne Unterstützung eines Testdienstleisters in Kooperation mit der Redaktion Amt24 realisiert.

Basiskomponente Formulareservice

In Zusammenarbeit mit der Redaktion von Amt24 wurden 80% der ca. 100 meistnachgefragten kommunalen Formulare aktualisiert oder neu erstellt und über den Formulareservice zentral bereitgestellt. Die Koordinierung und Freigabe erfolgte durch die Redaktion Amt24.

Weiter wurde die Anwendung des Formulareservers in 2013 neben anderen funktionalen Erweiterungen auf eine vereinfachte Erstellung und Einbindung von HTML-Formularen umgestellt und über Regressionstests überprüft. Interessierte Anwender der nutzenden Verwaltungen konnten sich in zwei durchgeführten Workshops zu den relevanten Änderungen informieren, wobei insbesondere die Umstellung auf HTML-Formulare von der Anwendungsbetreuung vorgestellt wurde. Auch für die Projekte Online-Gewerbeantragsweiterleitung und Online-Antragsmanagement wurde die Anwendungsbetreuung in die Konzeption der Lösungsarchitektur mit einbezogen.

Basiskomponente Integrationsframework

Die Anwendungsbetreuung der Basiskomponente Integrationsframework unterstützte im Auftrag des zuständigen Ministeriums die Konzeption der Komponente Antragsmanagement und die Verteilerplattform für die Projekte Online-Gewerbeantragsweiterleitung (OGW) und Online-Antragsmanagement (OAM). Weiter wurde für die Einführung des Antragsmanagements im Bereich OGW eine Tool-Evaluierung durchgeführt und an der Entwicklung eines Prototyps für die Verteilerplattform mitgewirkt.

Fachadministration der regelmäßigen Datenübermittlung im XÖV-Bereich

Die fachliche Betreuung und technische Unterstützung der sächsischen Kommunen zur regelmäßigen Datenübermittlung im Melde-, Pass-, Personalausweis-, Personenstands- und Ausländerwesen per OSCI-Transport und den jeweiligen XÖV-Dateninhaltsstandard beschäftigten im vergangenen Jahr im zunehmenden Maße die Mitarbeiter der Fachadministration. So wurden bspw. im Bereich Meldewesen insgesamt 323 Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs in den Behörden bearbeitet sowie in Zusammenarbeit mit den beteiligten Verfahrensherstellern und Anwendungsbetreibern behoben.

Für die Aufnahme von regelmäßigen Datenübermittlungen im Personenstandswesen mussten alle 234 sächsischen Standesämter im Deutschen Verwaltungsdienste-Verzeichnis (DVDV) mit ihren Stamm- und technischen Verbindungsdaten eingepflegt werden. Die Erfassung, Prüfung und Pflege dieser Daten erfolgt durch die im SID angesiedelte DVDV Pflegende Stelle und wird durch den Einsatz der Webanwendung SAXDVDV für die strukturierte Datenübernahme und für die Kommunikation mit den sächsischen Behörden unterstützt. Das SAXDVDV wird jährlich an die fachlichen Vorgaben und funktionellen Anforderungen in Eigenentwicklung angepasst.

In der laufenden Pflege von vorhandenen Verbindungsdaten der sächsischen Behörden wurden abgelaufene Zertifikate und Gebietsstandsänderungen im DVDV eingearbeitet. Insgesamt sind dabei im vergangenen Jahr 1.194 DVDV-Änderungen in der Pflegenden Stelle angefallen, die zumeist mit direkter Unterstützung der Behörden bei der Zertifikatsbeschaffung und der Zertifikatsumstellung in der Fachverfahrenssoftware sowie mit Hilfestellungen bei der Datenerfassung im SAXDVDV verbunden waren. Im Vergleich dazu fielen in 2012 rund 600 DVDV-Änderungen an, sodass mit einem weiterhin steigenden Aufwand in der DVDV Pflegenden Stelle durch zyklische Zertifikatswechsel, Gebietsänderungen und neue Behörden im DVDV gerechnet werden kann.

Auch die regelmäßige Datenübermittlung der hier betrachteten Fachwesen selbst, also die Anzahl der übermittelten OSCI-Nachrichten auf dem sächsischen Intermediär stieg in 2013 auf rund 1.3 Millionen an. Davon waren rund 990.000 Meldenachrichten, 110.000 Nachrichten für Pass- und Ausweisbehörden, rund 200.000 Nachrichten für Ausländerbehörden sowie wenige Tausend Personenstandsnachrichten. Aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben und der damit verbundenen Verpflichtung der betreffenden Behörden zur regelmäßigen Datenübermittlung per OSCI-Transport, ist zukünftig weiterhin mit einer steigenden Anzahl von OSCI-Nachrichten zu rechnen.

Der fachliche und technische Betrieb der Clearingstelle OSCI-Gateway (Basiskomponente Integrationsframework) als weitere sächsische Infrastrukturkomponente für regelmäßige Datenübermittlung im XÖV-Bereich erfolgte in 2013 störungsarm und routiniert. Die erforderlichen Änderungen am OSCI-Gateway aufgrund der Versionswechsel



der XÖV-Standards XMeld 1.8.1, XAusländer 1.4.0 und die Einführung der regelmäßigen Datenübermittlung per XPersonenstand und XAusländer wurden in 2013 fristgerecht und qualitätsgesichert umgesetzt.

Die Systemumgebung des OSCI-Gateways hat in 2013 das Ende des Softwarelebenszyklus erreicht. Als Vorarbeiten für ein Upgrade des fachlichen Funktionsumfangs auf eine technisch aktuelle Systemumgebung wurden durch den SID Leistungsbeschreibungen in Vorbereitung einer Vergabe erstellt, Alternativszenarien untersucht und Wirtschaftlichkeitsanalysen durchgeführt. Durch das zuständige Fachressort wurde letztendlich entschieden, das Upgrade des OSCI-Gateway nicht durchzuführen und den Betrieb nur noch bis Ende 2014 fortzuführen. Für die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des OSCI-Gateways in der erforderlichen Servicequalität wurde für die restliche Laufzeit durch den SID ein Notfallszenario (Workaround) konzipiert und umgesetzt, über das die regelmäßige Datenübermittlung der angeschlossenen Behörden bei Ausfall des OSCI-Gateways alternativ erfolgen kann.

Entwicklung und Bereitstellung eines einheitlichen IT-Service-Managementsystems

Für die Unterstützung der standortübergreifenden Kernprozesse im Bereich IT-Service-Management soll im SID die Anwendung OTRS::ITSM eingeführt werden. Mit der Reorganisation des SID wurde in 2013 die wesentliche Grundlage geschaffen, um schrittweise einen standortübergreifend einheitlichen Incident Managementprozess einzuführen und diesen mit einem einheitlichen Ticketsystem unterstützen zu können.

Das in 2012 begonnene Projekt zur Einführung eines IT-Service-Managementsystems wurde in 2013 fortgeführt. Für die Einrichtung des Ticketsystems flossen die vorangegangenen Erfahrungen und Erkenntnisse mit ein. Im Ergebnis wurde eine upgradefähige Systemumgebung mit Standardfunktionalitäten realisiert und schrittweise an die Anforderungen im SID angepasst. Im Weiteren werden neben dem einheitlichen Service Desk die einzelnen Fachbereiche mit ihren Verfahren in das System integriert. Die Schwierigkeit besteht dabei nicht in der Bereitstellung und der Konfiguration der Anwendung selbst, sondern vielmehr in der Vereinheitlichung der unterschiedlich etablierten Vorgehensweisen im Bereich IT-Service-Management in den einzelnen Standorten und Fachbereichen.





Gebäude- und Wohnungszählung – Zensus 2011

Ein bedeutendes Projekt war auch im Jahr 2013 die IT-Betreuung der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ). Diese Volkszählung ist auf Grund der Außenwirkung und des als bundesweit angelegten Erhebungsverfahrens mit Datenübermittlungen an die EU als Vorhaben mit höchster Priorität zu werten. Die EU führte im Jahr 2011 einen gemeinschaftsweiten Zensus durch. Die Mitgliedstaaten der EU waren verpflichtet, Daten anhand eines festgelegten Kataloges von Merkmalen zu erheben und Eurostat bereitzustellen. Laut der durch das Zensusgesetz 2011 vorgegebenen Aufgaben ist dabei das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen für das Teilprojekt Gebäude- und Wohnungszählung zuständig. Im Rahmen einer Leistungsvereinbarung verantwortet der SID die Entwicklung und den Betrieb der bundeseinheitlichen IT-Verfahren der GWZ.

Nachdem im Laufe des Jahres 2011 die Datenerhebung erfolgreich durchgeführt und zum überwiegenden Teil beendet wurde, lag der Schwerpunkt des Projektes in 2012 in der Datenaufbereitung. In 2013 wurde dies planmäßig zu Ende geführt. Der SID stellte im gesamten Jahreslauf 2013 der zuständigen Fachabteilung des Statistischen Landesamtes Sachsen die notwendige IT-Infrastruktur, Daten und Kommunikationsverbindungen zur Verfügung, die für die Nachfolgearbeiten gebraucht werden. Umfangreiche Veröffentlichungen werden erst in 2014 erwartet. Somit sind auch weiterhin alle damit verbundenen notwendigen Kommunikationsverbindungen vorzuhalten.

Laufende Statistikproduktion und Verbundprogrammierung

STATISTISCHES
LANDESAMT



Die laufende Statistikproduktion der über 250 EU-, Bundes- und Landesstatistiken lief termin- und qualitätsgerecht ab. So gehörte das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen bei den unter Kontrolle des Termin-Frühwarnsystems der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder stehenden Statistiken bezüglich der Erfüllung von Lieferterminen zu den besten Ländern in 2013. Vier Länder konnten ihre Liefertermine zwischen 98,0% und 98,7% erfüllen.

Bei der Neuprogrammierung von Statistiken nimmt der SID im Rahmen der für die Verbundstatistik im Auftrag des Statistischen Landesamtes Sachsen zu erbringenden Programmierleistungen einen führenden Platz ein. So kann das Statistische Landesamt Sachsen bei der Abrechnungsperiode 2012 wie auch 2013 zum zweiten Mal den Spitzenplatz unter den Statistischen Landesämtern erreichen und so im monetären Ausgleich im Rahmen der optimierten Kooperation wieder erhebliche Einnahmen in 2014 erwarten. Das Jahr 2013 wurde insgesamt mit einem Aufwand von 72,4 Personenmonaten an IT- und Qualitätssicherungsleistungen abgeschlossen.



Die ressortübergreifenden Verfahren wie BAFöG, Meister-BAFöG (AFBG), Kommunaler Finanzausgleich (FAG) sowie Schulverwaltungssoftware (SaxSVS) wurden weiterhin mit Erfolg gewartet und weiterentwickelt.



Neue BAFöG-Software in Sachsen im Einsatz: SID federführend an Entwicklung beteiligt

Nach umfangreichen Tests in enger Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK), der Landesdirektion Sachsen in Chemnitz sowie allen sächsischen Ämtern für Ausbildungsförderung in den Landratsämtern und bei den Studentenwerken wurde im Dezember 2013 eine neue Software zur Bearbeitung des BAFöG in Sachsen eingeführt. Diese Software, bestehend aus den Teilkomponenten Dialog21 (Sachbearbeitung), BAFöG21 (Berechnung, Bescheidung) und dem optionalen Kasse21 (Förderungsmanagement), wurde zu großen Teilen im Auftrag des SMWK im Verbund mit den Ländern Baden-Württemberg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen durch den SID am Standort Kamenz konzipiert, entwickelt und getestet. Mit der nunmehr erfolgten Einführung ist Sachsen nach Bremen, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt das vierte Bundesland (inkl. Kasse21 das zweite Bundesland), das diese Software in den produktiven Einsatz überführt hat.

Innerhalb nur einer Arbeitswoche wurde dazu der komplette Datenbestand aus dem bisherigen Verfahren in die neue datenbankgestützte Struktur migriert, die neue Software im Rechenzentrum des SID in Kamenz implementiert und die Clientsoftware in den Ämtern für Ausbildungsförderung installiert. Um den Arbeitsaufwand in der Sachbearbeitung zu minimieren, erfolgte gleichzeitig die Umstellung der Bankverbindungsdaten der BAFöG-Empfänger auf die neuen SEPA-Strukturen. Somit können alle BAFöG-Zahlungen in Sachsen mit dem ab Februar 2014 verbindlich vorgeschriebenen Datenformat erfolgen.

Neben einer modernen Client-Server-Architektur wurde auch die komplette Datenhaltung im Rechenzentrum des SID in Kamenz konzentriert. Dadurch fällt in den Ämtern für Ausbildungsförderung kein Aufwand mehr für die Datenhaltung an. Das neue Verfahren soll neben der Ablösung alter Großrechnerprogramme auch die Bearbeitung des einzelnen Falles beschleunigen. So können bspw. bereits unmittelbar nach einem Produktionslauf die Bescheide der betreffenden Antragsteller direkt innerhalb der Software angezeigt werden. Die zu erwartenden Ergebnisse kann der Sachbearbeiter sofort während der Fallbearbeitung einsehen.

Mit der erfolgreichen Produktivsetzung in Sachsen steht ein zukunftsorientiertes Verfahren zur Sachbearbeitung des BAFöG zur Verfügung. Um die Bearbeitung des einzelnen BAFöG-Antrages weiter zu verbessern und zu beschleunigen und damit letztendlich dem Antragsteller die finanzielle Grundlage für seine Ausbildung schnellstmöglich zu gewähren, werden bereits neue Zusatzfunktionalitäten entwickelt.

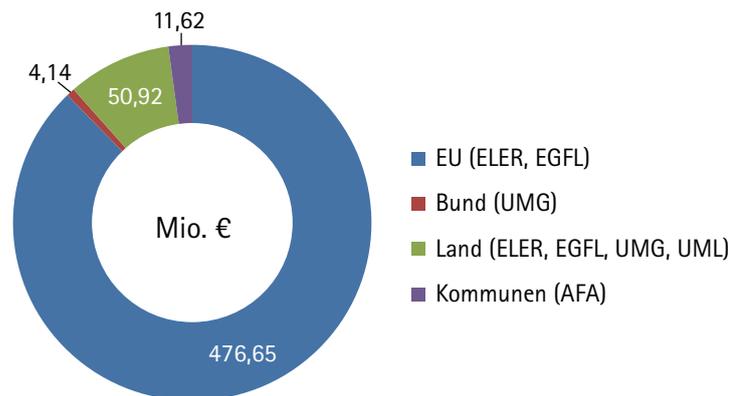
Auch der Komfort für den Antragsteller selbst soll erhöht werden. Gemäß der eGovernment-Strategie des Freistaates Sachsen wird zukünftig auch die Beantragung des BAFöG per Onlineverfahren eingebunden werden. So wird sichergestellt, dass die erforderlichen Daten richtig, vollständig und lesbar direkt beim zuständigen Sachbearbeiter auf dem Bildschirm erscheinen. Ferner wäre der einzelne Antragsteller nicht an die Öffnungszeiten des zuständigen Amtes für Ausbildungsförderung gebunden, sondern kann seinen Antrag in Ruhe und von jedem mit dem Internet verbundenen Computer aus stellen. An diesen und weiteren Verbesserungen wird derzeit beim SID am Standort Kamenz gearbeitet.



Verfahrens Anpassung EU-Zahlstelle

Die wichtigste Aufgabe im vergangenen Jahr war es, die Implementierung der fachlichen Anpassungen für die Datenverarbeitungsverfahren im Auftrag der EU-Zahlstelle des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft sicherzustellen. Mit der termin- und qualitätsgerechten Realisierung der notwendigen Verfahrensanpassungen konnten alle Auszahlungstermine für die Fördermaßnahmen des Ressorts eingehalten werden. Dies war aufgrund knapper Personalressourcen eine große Herausforderung für den Fachbereich.

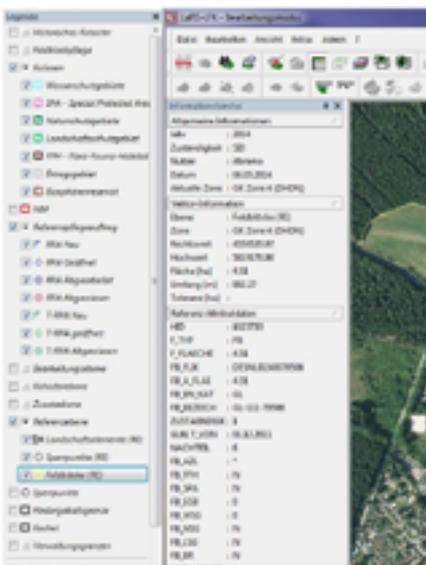
Über die beim SID Standort Lichtenwalde betriebenen und größtenteils entwickelten Verfahren wurden Fördermittel in Höhe von rund 543 Mio. EUR verwaltet. Die Verteilung der Fördermittel ist der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen. Insgesamt wurden 19.882 Anträge von 9.872 Betrieben gestellt.



Nachfolgend sind einige Schwerpunkte der Arbeit dargestellt.

Vorankündigung für stoffeintragsmindernde Bewirtschaftung

Im Antragsverfahren zur Förderung von Agrarumweltmaßnahmen nach der Richtlinie AuW/2007 wurde im Jahr 2013 die GIS-gestützte Vorankündigung für S-Maßnahmen (Stoffeintragsmindernde Bewirtschaftung) für die Beantragung 2014 eingeführt. Die mit der Antrags-CD vom Antragsteller erstellten Daten für die Vorankündigung wurden mit dem gesamten Antrag auf Agrarförderung erfasst. Die Weiterverarbeitung erfolgte anschließend in einer zentralen GIS-Datenbank. Mit Hilfe des Erfassungs- und Bearbeitungsprogrammes im zugehörigen GIS-Viewer konnten die Anträge zu Agrarumweltmaßnahmen für die Mitarbeiter der Außenstellen für Landwirtschaft des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie dargestellt werden.



Neue Programmoberfläche für die Verfahren LaFIS / LaFIS-LFK

Die landwirtschaftlichen Flächeninformationssysteme LaFIS zur Pflege der Feldblockreferenz bzw. Erfassung betriebsbezogener geografischer Schlag- und Kontrolldaten in den Außenstellen für Landwirtschaft des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie werden seit Jahren an die sich ständig ändernden fachlichen Anforderungen angepasst. Im Jahr 2013 lag insbesondere ein Augenmerk auf der Einführung einer neuen Programmoberfläche sowie auf der Verbesserung der Bedienungsfreundlichkeit hinsichtlich eines noch größeren Kartenbereiches. Gleichzeitig wurde das gewohnte Design beibehalten, sodass der Nutzer das Programm wie gewohnt bedienen kann. Eine zentrale Rolle spielte in diesem Jahr die Verbesserung der Funktionen zur Qualitätssicherung.



Umstellung des Zahlverfahrens auf IBAN / BIC

Gemäß der Vorgaben der EU-Kommission zur Errichtung eines einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes SEPA ist spätestens ab 2014 die Auszahlung von Fördergeldern unter Verwendung der standardisierten Kontoinformationen IBAN und BIC vorzunehmen. Die Umstellung der betroffenen Datenverarbeitungsverfahren für die jeweiligen Fördermaßnahmen sowie Auszahlverfahren der Bundes- und Hauptkasse wurde erfolgreich abgeschlossen und getestet. Die Auszahlung von Förderprämien unter Angabe von IBAN und BIC wurde erstmals mit der Erstzahlung der Betriebsprämie zum Jahresende in großem Umfang vorgenommen.

Abschluss eines EVB-IT-Dienstvertrages für ELER-Stammverfahren

Das Datenverarbeitungsverfahren Agri-Förder soll für den Kunden Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft für die neue Förderperiode 2014 bis 2020 neu qualifiziert werden. Die bisher durch unterschiedliche Datenverarbeitungsprogramme unterstützten Fördermaßnahmen einzelner Förderrichtlinien sollen nun in einem gemeinsam genutzten ELER-Stammverfahren zusammengeführt werden. Das Stammverfahren soll als kompletter Verfahrensablauf von der Antragstellung über den Fördervollzug bis hin zur Abrechnung an die EU implementiert werden. Da die Förderung mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert wird, unterliegt diese damit strikten Vorgaben der Europäischen Kommission zur Abwicklung und Abrechnung der Fördermaßnahmen.

Die Vereinigung verschiedener Verfahren in einem Stammverfahren macht eine fachübergreifende Zusammenarbeit erforderlich. Hierzu wurden von Vertretern der Referate IT, Moderne Verwaltung und EU-Zahlstelle des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft sowie einer bestehenden Projektgruppe des Fachbereiches Fachverfahren Landwirtschaft des SID einheitliche Vorgaben in Form eines Datenverarbeitungsfachkonzeptes gemacht. Für die Implementierung dieser Fachvorgaben wird der SID durch externe Programmierdienstleistungen unterstützt.

In der zweiten Jahreshälfte 2013 wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Beschaffung, Recht, Lizenzen eine europaweite Ausschreibung durchgeführt. Im Ergebnis konnte ein EVB-IT-Dienstvertrag zur Sicherstellung der benötigten Programmierleistungen für den Zeitraum der Förderperiode abgeschlossen werden.

Neues Förderverfahren Erstaufforstungsprämie

Die Projektierung und Implementierung des neuen Datenverarbeitungsverfahrens zur Abwicklung des Förderverfahrens der ökologischen Waldmehrung gemäß den Richtlinien Nr. 10 und 93 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft wurde termin- und qualitätsgerecht ausgeführt. Somit konnten die Antragsbearbeitung weiter unterstützt sowie die Fördermittel ausgezahlt werden. Neben der eigenen Projektierungsleistung wurde der SID durch externe Programmierleistungen im Umfang von ca. 155 Personentagen unterstützt.



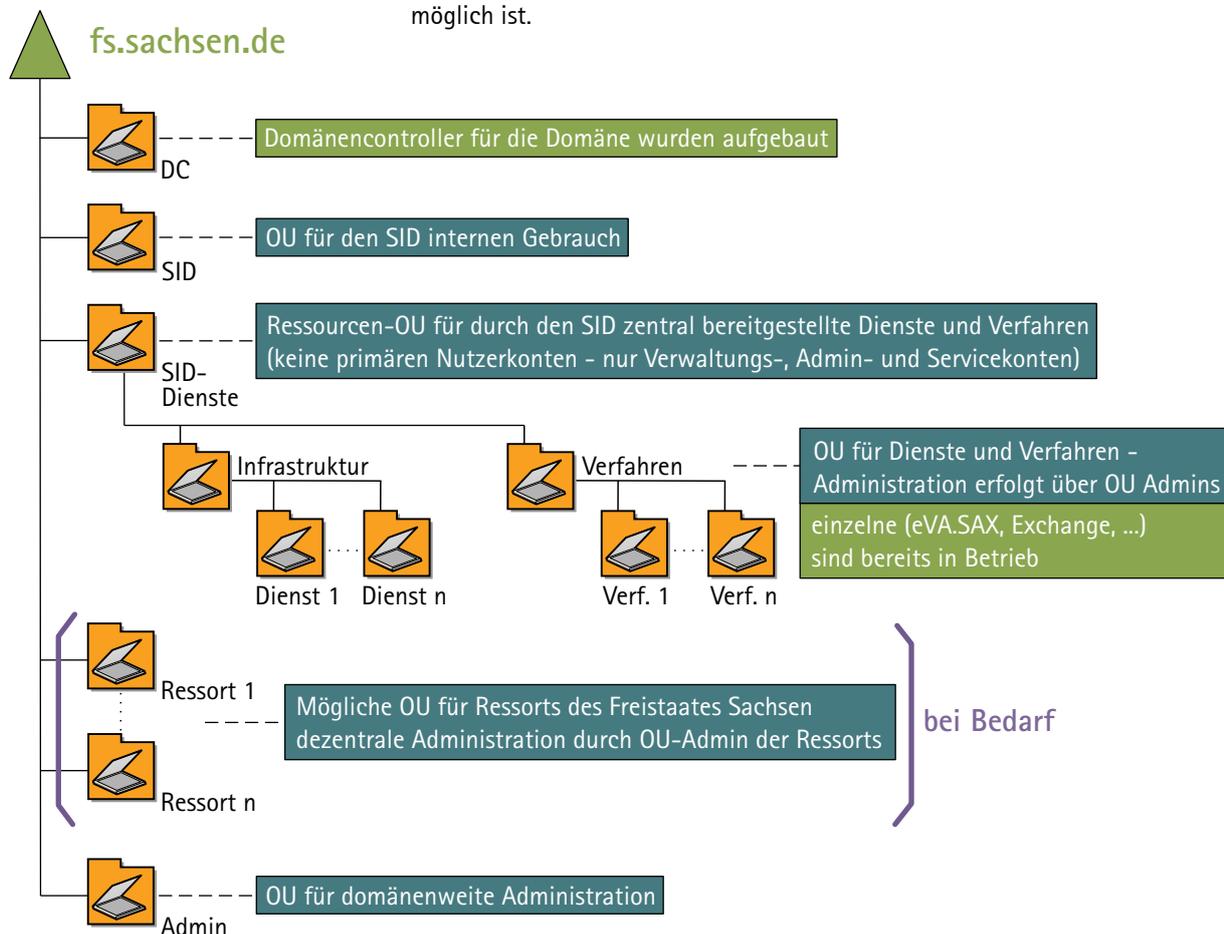
fs.sachsen.de

Aufbau der Domäne fs.sachsen.de

Die zunehmende Bereitstellung landesweiter Dienste und Verfahren erfordert den Aufbau einer zentralen Ressourcendomäne. Diese Notwendigkeit wird durch die Forderung nach einer transparenten Bereitstellung der Dienste unabhängig vom konkreten Rechenzentrumsstandort des SID verstärkt. Deshalb wurde die Freistaat Sachsen Domäne *fs.sachsen.de* für zentral genutzte IT-Dienste und Verfahren konzipiert. Ebenfalls können Active Directory Dienste für Ressorts ohne eigene Domäne in *fs.sachsen.de* bereitgestellt werden. Sie wurde als weitere Domäne unterhalb der Root-Domäne *sachsen.de* eingerichtet.

In einer ersten Stufe installierte man Domänencontroller an den drei wichtigsten Standorten - Rechenzentrum Kamenz, Rechenzentrum Lichtenwalde und Campusnetz Sächsisches Staatsministerium des Innern. In dieser Domäne werden bereits wichtige Verfahren wie bspw. die IT-gestützte Vorgangsbearbeitung (*eVA.SAX* > siehe Seite 47) und das elektronische Staatsarchiv (*eL_sta* > siehe Seite 48) betrieben.

Für die Migration von Exchange 2003 nach Exchange 2010 wurden in 2013 entsprechende Cluster im Bereich Campus und Rechenzentrum Kamenz in der neuen Domäne installiert. Weiterhin schaffte man Voraussetzungen, um die Domäne auch als Nutzerdomäne verwenden zu können. In einem ersten Schritt werden die SID eigenen Active Directory Konten in diese Struktur migriert. Das Betriebsregime für die Domäne wurde standortübergreifend etabliert. Außerdem strukturierte man die Domänenverwaltung so, dass eine Delegation von Administrationsrechten auf OU-Ebene (Organisation Unit) möglich ist.



Erfolgreicher Umzug der Virtualisierungsplattform Zentrale Dienste Regierungsviertel von Dresden nach Lichtenwalde

Auf der Virtualisierungsplattform Zentrale Dienste Regierungsviertel, kurz ZD-RegV werden unter anderem Verfahren für die IT-gestützte Vorgangsbearbeitung (*eVA.SAX > siehe Seite 47*), für die elektronische Umsetzung des gesamten Kabinettsprozesses (*E-Kabinett > siehe Seite 46*) und das elektronische Staatsarchiv (*eL_sta > siehe Seite 48*) durch den SID betrieben. Die Virtualisierungsplattform wurde Mitte 2011 im Zentralen Service-LAN - ZSLAN in den Räumlichkeiten des Sächsischen Staatsministeriums des Innern in Dresden aufgebaut.

Aufgrund von Einschränkungen an Platz und Stromversorgung war es nicht möglich, die in den nächsten Jahren notwendigen Erweiterungen der Plattform am bestehenden Standort ZSLAN durchzuführen. Deshalb wurde entschieden, die Plattform in das Rechenzentrum des SID am Standort Lichtenwalde umzuziehen.

Die intensive Nutzung, insbesondere des Verfahrens eVA.SAX in den Ministerien, der Staatskanzlei und den nachgeordneten Behörden ließ eine Nutzungsunterbrechung während der normalen Arbeitszeit nicht zu. Nach mehrmonatigen Vorbereitungen wurde die „heiße“ Phase des Umzugs schließlich auf das Wochenende 3. bis 6. Mai 2013 gelegt. In der Nacht zum 4. Mai wurden die Systeme planmäßig heruntergefahren, die letzten Änderungen am Datenbestand (Backup) in das SID-Rechenzentrum am Standort Kamenz überspielt und die Anlage im ZSLAN demontiert. Anschließend erfolgten der eigentliche Umzug mit zwei Transportern nach Lichtenwalde und die Anlieferung am neuen Standort. Am Samstag begannen ab 8.00 Uhr der Aufbau der Anlage in Lichtenwalde, die netztechnische Verkabelung und die Funktionstests. Während der gesamten Dauer des Aufbaus überprüfte ein Team am alten Standort im ZSLAN die netztechnischen Verkehrsbeziehungen. Am Sonntag wurden schließlich weitere Tests des Verfahrens eVA.SAX durch den SID, die Staatskanzlei und das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Europa durchgeführt.

Die Anlage konnte offiziell für die Nutzung der Kunden innerhalb von weniger als 48 Stunden wieder freigegeben werden. Mit dem Umzug wurde eine wesentliche Grundlage für den weiteren planmäßigen Rollout der IT-gestützten Vorgangsbearbeitung in der gesamten Landesverwaltung geschaffen.



Serverschränke der Virtualisierungsplattform ZD_RegV am SID Standort Lichtenwalde

... des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen



Für das Statistische Landesamt (StLA) in Kamenz wurde die Migration des für die PC-Arbeitsplätze eingesetzten Betriebssystems MS Windows XP auf MS Windows 7 sowie der Software MS Office 2003 auf die Version 2010 abgeschlossen.

Die Umstellung wurde notwendig, da Microsoft den Support für beide Produkte Anfang April 2014 einstellt. Jedoch war die Kompatibilität mit Verfahren zur Lieferung und Verarbeitung statistischer Daten, die weitere Teilhabe an IT-Verfahren und IT-Projekten im Statistik-Verbund sowie die angemessene Sicherheit in der Datenverarbeitung nach den Anforderungen des StLA und des BSI-Grundschutzes weiterhin zu gewährleisten. Darüber hinaus kann mit den neuen Systemen moderne Hardware effektiv genutzt, die Datensicherheit verbessert und moderne IT-Technologien (bspw. Virtualisierung von Anwendungen, integrierte Verschlüsselung, effizientere Energiesparmodi) eingesetzt werden. Das Betriebssystem wurde als 64-bit-System installiert und gewährleistet damit den Einstieg in eine verbesserte Nutzung moderner Hardwareressourcen zur Leistungssteigerung, denen das alte System physikalische Grenzen setzte.

Insgesamt wurden nahezu 400 PC-Arbeitsplätze mit den beiden MS Produkten bestückt. Weiterhin mussten annähernd 670 Anwendungen, die bisher in der Fachstatistik Verwendung fanden, im Vorfeld der Migration von deren Nutzern auf die Notwendigkeit des weiteren Einsatzes geprüft, in einer Testumgebung auf Funktionsfähigkeit unter dem neuen Betriebssystem getestet und im Problemfall durch neue Versionen oder gar Alternativprodukte ersetzt werden.

Die Testumgebung wurde erstmals in Form von 30 virtuellen PC's zur Verfügung gestellt und ermöglichte den Testern, ihre Software zu einem ihnen passenden Zeitpunkt im Rahmen des Testplanes von ihrem Arbeitsplatz aus zu testen. Die zugehörigen Softwarepakete konnte der Kunde in eigener Regie und zeitlich flexibel dem bereitstehenden virtuellen PC zuweisen, automatisch installieren, anschließend testen sowie nach Testabschluss wieder entfernen lassen. Dafür wurde seitens des SID eine entsprechende Oberfläche zum Testmanagement unter Verwendung des *Quest One Identity Managers* sowie die benötigten Softwarepakete bereitgestellt.

Das Projekt wurde im Juni 2012 mit seiner Vorstellung und anschließenden Freigabe durch die Projektlenkungsgruppe, bestehend aus Vertretern des Kunden und des SID, gestartet. Die Tests konnten Anfang Juli 2013 abgeschlossen werden. Mit der unmittelbar folgenden Freigabe zur Migration im produktiven Umfeld konnte das Projekt Mitte August 2013 erfolgreich und damit für den Kunden rechtzeitig vor den anstehenden Bundestagswahlen (*> siehe folgende Seite*) abgeschlossen werden.



... des Sachsen-Verbindungsbüros in Brüssel und der eigenen Standorte in Kamenz und Dresden-Riesaer Straße

Weitere Windows 7/ Office 2010-Migrationsprojekte wurden für das Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel und die SID-Standorte Dresden Riesaer Straße und Kamenz gestartet. Auch hier wurden die Testumgebungen nach dem oben geschilderten Muster als virtuelle Infrastrukturen aufgebaut und damit eine den Kundenbedürfnissen angepasste Testdurchführung ermöglicht. Im Fall des Sachsen-Verbindungsbüros Brüssel wurde jedoch anstatt virtueller PCs eine Terminalserverumgebung aufgebaut, wie sie in analoger Weise derzeit die produktiven IT-Arbeitsplätze bereitstellen. Auch diese Testumgebung kann parallel zur derzeitigen produktiven Umgebung flexibel für die Tests verwendet werden. Diese Migrationsprojekte werden im Jahr 2014 ihren Abschluss finden.

... des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und der Staatlichen Fortbildungsstätte Reinhardtsgrμμα

Gemeinsam mit den Kunden Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie sowie der Staatlichen Fortbildungsstätte Reinhardtsgrmma wurden etwa 1.300 stationäre und mobile Arbeitsplatzrechner mit neuer Hardware ausgestattet und auf MS Windows 7 und Office 2010 migriert. In diesem Rahmen erfolgte auch die Umsetzung der in 2012 vorbereiteten Förderverfahren der EU-Zahlstelle auf die neue Arbeitsplatzumgebung.

Gleichfalls wurde eine Vielzahl der vom SID betreuten Schulkabinette für die Ausbildung von Landwirtschafts- und Umweltfachberufen, die in Landes- oder Kommunalverantwortung liegen, auf das neue Betriebssystem und die neue Bürosoftware umgestellt. Das Rollout erfolgte weitgehend automatisiert.

Serverumstellungen



Citrix-Terminalserverfarmen für kommunale Sozialverfahren

Im Umfeld der Kundengruppe Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV), kreisfreie Städte und Landkreise wird Software für die Verfahren SGB IX und ErzG/BEEG über Citrix Terminalserverfarmen am Standort Kamenz bereitgestellt. Hierfür waren die Terminalserver für den Einsatz der neuen Citrix XenApp-Version auf Windows Server 2008 R2 als 64 bit Betriebssystem zu aktualisieren, da die Vorgängerversion des Citrix-Terminalserversystems ab März 2013 nicht mehr unterstützt wurde. Dazu musste auf ca. 60 Terminalservern das neue Windows-Betriebssystem, Citrix XenApp sowie die Verfahrenssoftware installiert werden. Nach erfolgreichem Test durch die Verfahrensverantwortlichen des KSV wurden sukzessive die Kommunen auf Terminalserver mit der neuen Software umgeleitet und gleichzeitig die veralteten Systeme zurückgebaut. Hier konnte auf Grundlage der lastbalancierten, virtualisierten Terminalserverfarm ein unterbrechungsfreier Übergang in die aktuelle Umgebung gewährleistet werden, ohne dass der in den Verfahren notwendige Publikumsverkehr in den Kommunen beeinträchtigt wurde.

Windows-Server

Begonnen wurde 2013 mit der Umstellung des Windows-Serverbetriebssystems 2003 auf neuere Versionen, sowohl in den Rechenzentren als auch in den zu betreuenden Kundenlokationen.

Bundestagswahl



Zu den wichtigsten Projekten 2013 gehörte die IT-Absicherung der Durchführung der Bundestagswahl im Freistaat Sachsen. Am 9. November 2013 endete mit der Verkündung durch den Bundeswahlleiter die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag. Auch bei dieser Wahl unterstützte der SID mit umfangreichen technischen Leistungen sowohl die Landeswahlleitung als auch den zuständigen Fachbereich des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen.

Zu den Kernaufgaben des SID gehörten dabei der Aufbau eines Datennetzes zur Übermittlung der Ergebnisse aus den Gemeinden an den Landeswahlleiter und deren Weiterleitung an den Bundeswahlleiter. Mittels eines Erfassungsclients konnten diese Daten bereitgestellt werden. Auch die zeitnahe Versorgung der Medien mit aktuellen Informationen und die zur Verfügung gestellten Datenbanken für die Ergebnispräsentation rundeten die Arbeit ab. Zudem unterstützten Mitarbeiter des SID die Arbeit des Statistischen Landesamtes Sachsen mit GIS- und Druckdiensten.

Alle dem SID übertragenen Aufgabenfelder konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

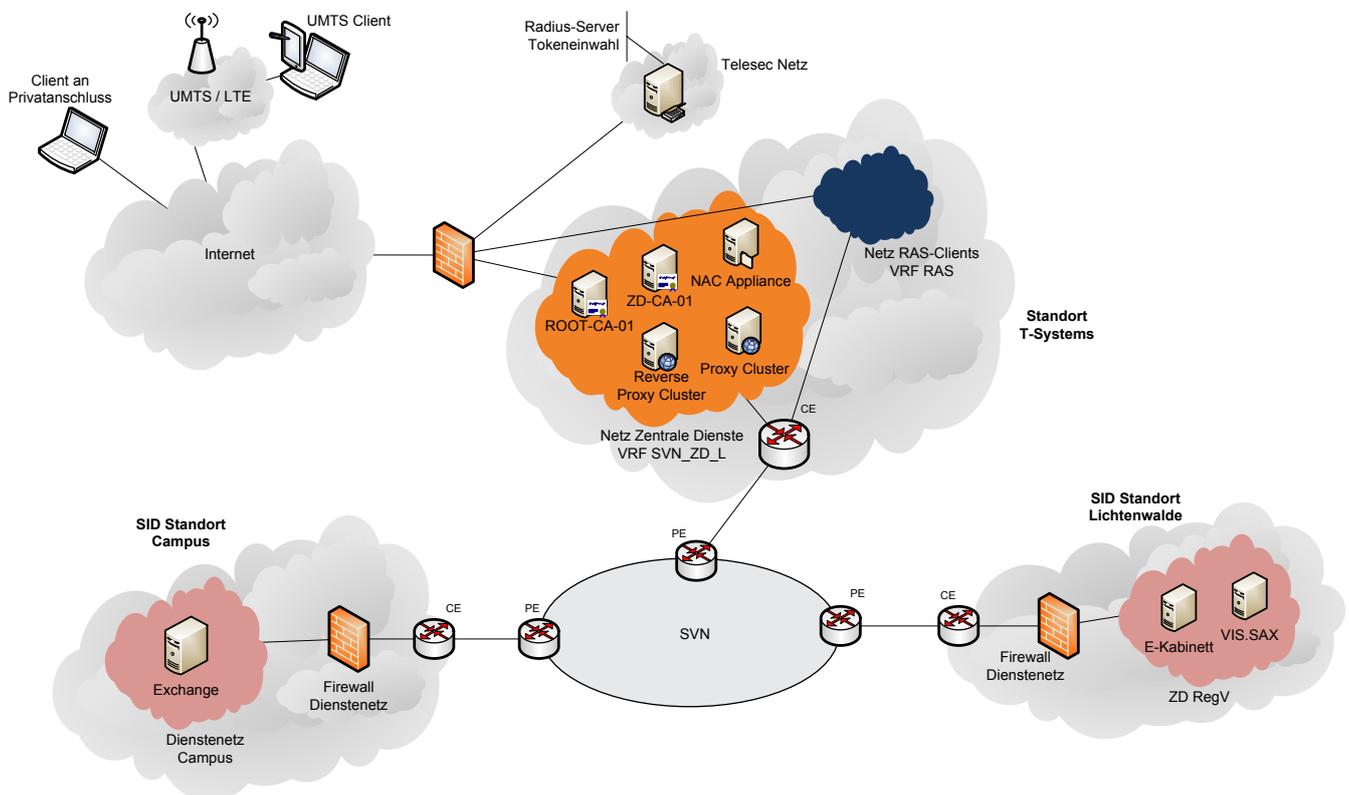


E-Kabinett

Mobiler Zugang für Staatsminister und Staatssekretäre zum E-Kabinett

Vom Mobiltelefon aus auf das Internet zuzugreifen, ist heute für viele genauso selbstverständlich, wie Informationen vom Rechner zu Hause oder im Büro abzurufen. Die Technik, die man in beiden Fällen nutzt, ist jedoch keineswegs identisch, auch wenn sich das für den Nutzer so anfühlt.

Für die Nutzung mobiler Endgeräte mit dem Verfahren eVA.SAX inklusive E-Kabinett steht seit Mai 2013 die CDA-Lösung (Corporate Data Access) zur Verfügung. Bei dieser maßgeschneiderten Lösung für den mobilen Zugriff kommuniziert nur eine Verbindung über das Internet - der Tunnel zwischen dem CDA und dem privaten Netzwerk. Damit neben dem Mobilfunknetz weitere Übertragungswege wie WLAN-Hotspots genutzt werden können, wurde für das Verfahren eine zertifikatsbasierte VPN-RAS-Lösung (Virtual Private Network - Remote Access Service) entwickelt. Mit dieser Technologie können sich berechtigte Personen zeit- und standortunabhängig in das Unternehmensnetz einbinden. An der Erhöhung der IT-Sicherheit dieses Verfahrens wird derzeit gearbeitet.

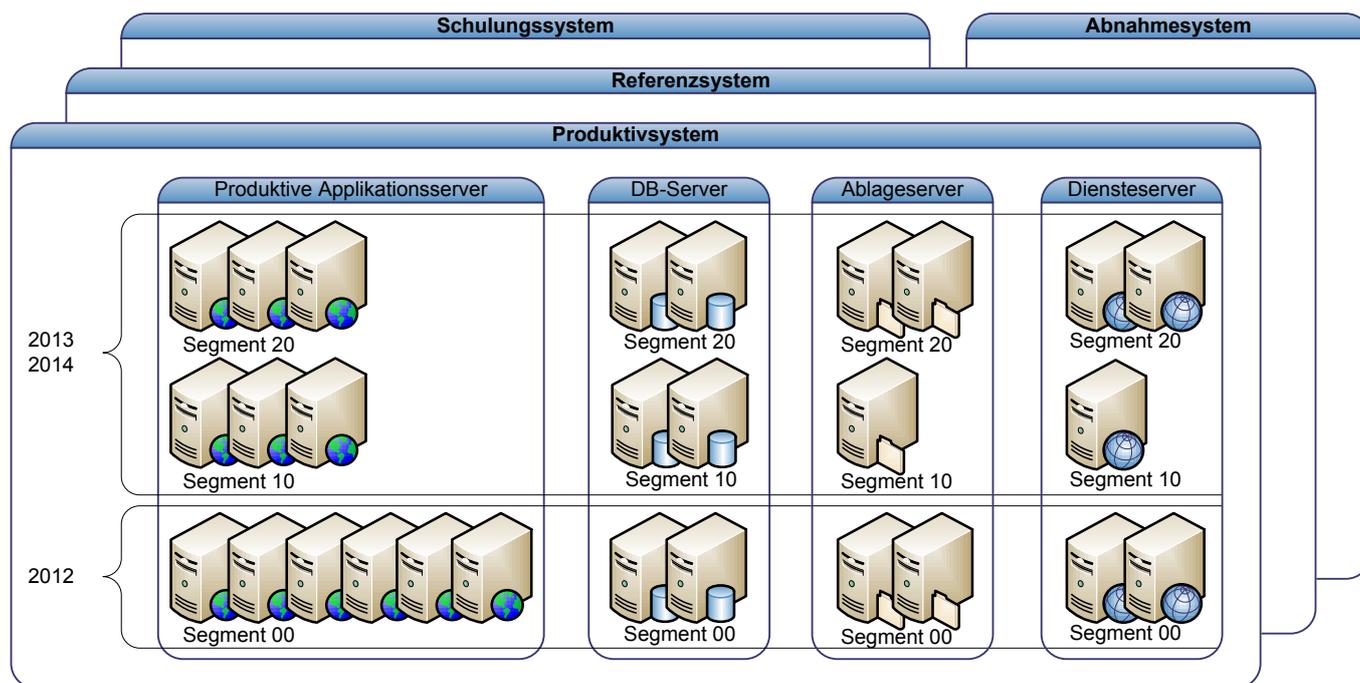


Kommunikationswege des VPN-RAS Zuganges

Die Einführung der elektronischen Vorgangsbearbeitung und Aktenführung in der sächsischen Staatsverwaltung (eVA.SAX) ermöglicht es den Behörden, die bisher papierbezogenen Prozesse künftig konsequent elektronisch abzubilden. Im Freistaat Sachsen wird die Einführung mit dem Produkt VIS.SAX vollzogen. Damit wird den Behörden ein Vorgangs- und Dokumentenmanagementsystem zur Verfügung gestellt, das eine Komplettlösung von der Posteingangsbearbeitung über die Registratur und Sachbearbeitung bis hin zum Postausgang bietet. Dokumente unterschiedlichster Herkunft können einheitlich registriert, bearbeitet und abgelegt werden. Darüber hinaus bietet VIS.SAX die fristgerechte Aussonderung und Abgabe von Schriftgut an das Sächsische Staatsarchiv.

Mit dem Aufbau der landeseinheitlichen Plattform VIS.SAX wurde die Möglichkeit geschaffen, unseren Kunden – den Staatsministerien und Behörden des Freistaates Sachsen – eine zentrale performante Umgebung für die IT-gestützte Vorgangsbearbeitung zur Verfügung zu stellen. Die Umsetzung der Funktion E-Kabinett in eVA.SAX trug entscheidend dazu bei, dass die Software VIS.SAX eine Dynamik erhielt. Im Jahr 2013 wurden durch den SID vier Versionsupdates eingespielt, ohne den Tagesbetrieb dabei zu unterbrechen.

Der stabile Betrieb des Verfahrens eVA.SAX auf der zentralen Plattform sorgte dafür, dass immer mehr Behörden ihren Bedarf zur Nutzung des Services beim Competence Center Vorgangsbearbeitung (CCV) anmeldeten. Die Notwendigkeit der Erweiterung der Plattform VIS.SAX wurde deutlich und in 2013 vorgenommen – es erfolgte neben dem Umzug der Plattform an unseren Standort Lichtenwalde [*siehe Seite 39*], eine Hardwarebeschaffung und die Einrichtung der VIS.SAX-Plattformsegmente 10 und 20. Mit dieser Erweiterung hat sich die Umgebung VIS.SAX fast verdreifacht (siehe folgende Abbildung) und bietet nun der Landesdirektion Sachsen mit ca. 1.400 Nutzern, dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie mit ca. 1.200 Nutzern und weiteren in „Lauerposition“ stehenden Behörden, wie auch dem SID selbst, eine zukunftssträchtige Plattform.



Schematische Darstellung der Plattform eVA.SAX

Inbetriebnahme des Elektronischen Staatsarchivs – „Digitales Gedächtnis“ des Freistaates Sachsen

IT-gestützte Vorgangsbearbeitung und elektronische Aktenführung sind integraler Bestandteil von eGovernment und damit ein Kernelement der Verwaltungsmodernisierung. Ziel des Projektes ist es, ein landesweit einheitliches System zur Langzeitspeicherung und elektronischen Archivierung aufzubauen und zu betreiben. Die Verwaltung kann somit elektronische Unterlagen rechtssicher aufbewahren und nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist an das Sächsische Staatsarchiv aussondern. Gemäß dem gesetzlichen Auftrag des Sächsischen Staatsarchives können elektronische Unterlagen, denen ein bleibender Wert zukommt, dauerhaft aufbewahrt werden.

Um diese komplexe Zielsetzung erreichen zu können, wurde das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Europa mit Beschluss des Kabinetts vom September 2008 beauftragt, ein elektronisches Archiv nach archivfachlichen Vorgaben des Sächsischen Staatsarchivs im SID technisch umzusetzen. Unter der Gesamtprojektleitung des Sächsischen Staatsarchivs wurde bereits in 2010 gemeinsam mit dem SID mit der Konzipierung eines landesweit einheitlichen IT-Verfahrens zur Langzeitspeicherung und elektronischen Archivierung begonnen. Der SID wurde mit der Leitung für das Teilprojekt Informationstechnik betraut.

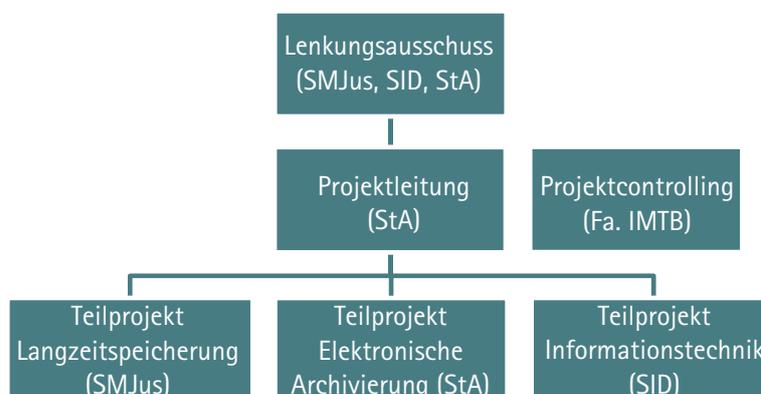


Inbetriebnahme des elektronischen Staatsarchivs durch Herrn StM Ulbig, Frau Direktorin Dr. Wettmann, Herrn StS Dr. Bernhardt (v. l. n. r.)

Herr Dr. Bernhardt, CIO des Freistaates Sachsen: „Mit der heutigen Eröffnung des elektronischen Staatsarchivs ist ein wichtiger Schritt für die Digitalisierung der Verwaltung getan. Die erfolgreiche Realisierung des Projektes elektronischer Langzeitspeicherung fügt sich als ein wichtiger Bestandteil in eine Reihe von Projekten, die für die Einführung der elektronischen Aktenführung in der Sächsischen Staatsverwaltung und damit für die Verbesserung der E-Government Angebote im Freistaat von großer Bedeutung sind“.



Bei der feierlichen Eröffnung des elektronischen Staatsarchivs Herr Sondermann, Herr StS Dr. Bernhardt, Herr Dr. Kiebusch (v. l. n. r.)



Die Verantwortlichen steckten sich das Ziel, binnen drei Jahren das Elektronische Staatsarchiv in Betrieb nehmen zu können. Am 25. Februar 2013 war es dann endlich so weit. Herr Staatsminister Ulbig, Frau Direktorin Dr. Wettmann und Herr Staatssekretär Dr. Bernhardt eröffneten das neue Elektronische Staatsarchiv für den Freistaat Sachsen feierlich und überführten es symbolisch in den Regelbetrieb.

Die technische Überführung in den Regelbetrieb dauerte bis Ende 2013 an. Es wurde ein Betriebs-, Datenschutz- und IT-Sicherheitskonzept erstellt. Auf dessen Grundlage wurden die für den Betrieb notwendigen Prozesse wie Incident-Management und Second-Level Support durch den SID implementiert. Die Server und Speicherkomponenten sind in die Betriebsplattform ZD-RegV für die IT-gestützte Vorgangsbearbeitung (eVA.SAX) integriert und unter Produktionsbedingungen erfolgreich getestet worden. Die Betreuung der Software-Komponenten erfolgt durch die Firmen *scope AG* (Hersteller der eingesetzten Archivlösung *scopeOASIS*) und *H&T divas GmbH* (Hersteller des Repositories).

Druckleistungen der Druckerei am Standort Kamenz im Jahr 2013

Der SID unterhält am Standort Kamenz ein Druckzentrum, in dem seit vielen Jahren Kundenaufträge zuverlässig erfüllt werden. Durch den Einsatz modernster Technik im Bereich Druck, Kuvertierung und Weiterverarbeitung werden verschiedenste Anforderungen im digitalen Rechenzentrums- sowie Hausdruckereibereich erfüllt.

Es stehen zwei Schwarz-Weiß-Druckstrecken mit den Xerox-Produktionssystemen **Nuvera EA 144** (ca. 8.700 Seiten/Stunde) und **200** (ca. 12.000 Seiten/Stunde) sowie das Farbdrucksystem **DocuColor 7000** (ca. 4.200 Seiten/Stunde) zur Verfügung. Durch die Nutzung spezieller FreeFlow-Workflow-Lösungen wird mit moderner, auf die Ansprüche unserer Kunden zugeschnittenen Druck-, Controller- sowie Workflowtechnologie gearbeitet. Das Kuvertiersystem **Böwe Quattro** mit angeschlossenem Kuvertmatch garantiert durch Kameras in drei Beilagestationen eine hohe Flexibilität und sehr geringe Fehlerquoten. In der Druckendverarbeitung wird außerdem geheftet, gebunden, geschnitten und gefalzt.

Im Druckzentrum wurden die Kunden - Statistisches Landesamt Sachsen (StLA), Sächsisches Staatsministerium für Kultus (SMK), Landesdirektion Sachsen (LDS), Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV), Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK), Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA), Sächsisches Staatsministerium der Finanzen (SMF) sowie Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa (SMJus) - mit diversen Druckleistungen bedient. Dabei zählten das StLA, das SMK und das SMWK zu den Hauptkunden. Eine genaue Auflistung der Leistungen ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Kunden	Druck Seiten	Kuvertieren		Bescheide		Postzustell- urkunde	Umschläge	CD	Binden	Falzen
		Blatt	Briefe	Blatt	Stück					
StLA	2.583.026	705.551	204.697			5.294	204.697	11	2.297	9.915
SMK	1.944.575	972.288	41.075					4.242		
LDS	375.138	199.720	145.393			24.302				
KSV	484.849	484.849	327.083							
SMWK	827.693			333.307	116.048			12		
SMWA	111.474			81.214	9.211					
SMF								100		
SMJus	24.475								615	
Gesamt	6.351.230	2.362.408	718.248	414.521	125.259	29.596	204.697	4.365	2.912	9.915



Drucktechnik am Standort Kamenz

Unterstützung beim Projekt Polizei.Sachsen.2020 und Aufbau des operativen Abwehrzentrums der sächsischen Polizei

Anfang 2013 nahm die sächsische Polizei eine neue Struktur ein. Die Zahl der Polizeidirektionen verringerte sich von sieben auf fünf. Zeitgleich nahm das operative Abwehrzentrum seine Arbeit auf. Dies führte zu umfangreichen Arbeiten am IT-System der sächsischen Polizei, die durch den SID, Standort Dresden Neuländer Straße zeit- und qualitätsgerecht abgeschlossen wurden. Neben der Einführung der neuen Dienststellenschlüssel und der Konvertierung umfangreicher Datenbestände musste die Serverstruktur angepasst werden, damit auch in der neuen Struktur Lastverteilung und Redundanz der IT-Systeme stimmen. All diese Arbeiten wurden so ausgeführt, dass der Zugriff zu den wichtigen Informationssystemen auch während der Umstellungsphasen gewährleistet war. Die strukturellen Anpassungen wurden durch die Lieferung eines neuen Hauptreleases der Vorgangsbearbeitungssoftware IVO wesentlich erleichtert.



Neue Lifescanner für den Erkennungsdienst der sächsischen Polizei

Im Geschäftsjahr 2013 wurden über 50 neue Lifescanner zur Abnahme von Finger- und Handflächenabdrücken in Betrieb genommen. Die neuen Geräte sind kleiner, leichter und bieten eine höhere Auflösung als die bisherigen Vorgängermodelle. Mit der Lieferung der Geräte waren umfangreiche Änderungen in der Bediensoftware verbunden, da sich das Bedienkonzept der Geräte geändert hatte. Gründliche Tests im SID Fachbereich Polizei und in einer Erprobungsdienststelle der Polizei wurden durchgeführt. Eine Anpassung der Gerätesteuerung durch den Gerätehersteller war erforderlich, ehe die Geräte in alle Dienststellen geliefert werden konnten. Nach der Auslieferung wurde die Umstellung in den Dienststellen durch die Kollegen des Fachbereiches unterstützt.

Nationales Waffenregister in Betrieb

Die durch die kommunalen Behörden erteilten waffenrechtlichen Erlaubnisse waren bisher nicht zentral erschließbar, die Datenhaltung erfolgte in der jeweiligen Behörde. Mit dem Aufbau des bundesweiten Nationalen Waffenregisters werden alle Informationen zu Waffen beim Bundesverwaltungsamt gebündelt. Das Bundesverwaltungsamt und die Länder standen vor der Aufgabe, dieses Waffenregister sehr rasch aufzubauen und die Informationen aus vielen heterogenen Systemen zu sammeln und zu integrieren. Durch den Fachbereich Polizei des SID wurde im September 2013 der Zugang zum Nationalen Waffenregister für Abfragen durch die sächsische Polizei geschaffen.

Anschluss des Laborinformationssystems an das zentrale kriminaltechnische Tagebuch

Moderne teilweise automatisierte Analyseverfahren sind für die Arbeit des Kriminaltechnischen Instituts beim Landeskriminalamt Sachsen von zentraler Bedeutung. Besonders im Bereich der DNA-Analytik fallen große Datenmengen an, die nur maschinell verarbeitet werden können. Dabei finden spezialisierte Laborinformationssysteme der jeweiligen Gerätehersteller Anwendung. 2013 wurde eine Schnittstelle geschaffen, getestet und umfassend dokumentiert, die es ermöglicht die Laborinformationssysteme mit dem zentralen kriminaltechnischen Tagebuch zu verbinden. Damit können künftig manuelle Tätigkeiten wie bspw. der Nachweis des Erfüllungsstandes eines Untersuchungsauftrages beschleunigt werden.

Softwarepflege

Betriebssysteme der Clients und Server wie auch Datenbanksysteme entwickeln sich ständig weiter. Neue Softwareversionen werden in kürzer werdenden Zyklen durch die Hersteller eingeführt. Veraltete Systeme müssen rasch aus dem Verkehr gezogen werden, damit sie nicht zu Sicherheitslücken werden, die von Angreifern ausgenutzt werden.



Das Jahr 2013 brachte auch hier reichlich Arbeit für den Fachbereich. Versionsupgrades gab es sowohl bei der Datenbanksoftware, bei den Serverbetriebssystemen als auch bei den Entwicklungswerkzeugen für das Clientbetriebssystem. Die Versionsupgrades erforderten jeweils die Durchsicht des Programmcodes aller noch in Betrieb befindlicher Komponenten und ggf. deren Anpassung an die neue Version. Angesichts des großen Umfangs der über viele Jahre erstellten Software, stellte dies eine ganz besondere Herausforderung dar. Einer großen Kräftebindung steht hier jedoch kein nach außen sichtbarer Nutzen gegenüber. Diese Arbeiten sichern lediglich den Weiterbetrieb der IT-Systeme.

Projekt interaktiver Funkstreifenwagen

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Fachbereich Polizei des SID die mobilen PC (MPC) im Rahmen des Projektes interaktiver Funkstreifenwagen der Polizei Sachsen an das Polizeinetz über UMTS angebunden. Damit kann jetzt die integrierte Vorgangsbearbeitung der Polizei auch vor Ort vollumfänglich genutzt werden. Dazu wurden die notwendigen Erweiterungen für den UMTS-Zugang über die Kopfstelle der Polizei realisiert und die erforderliche Infrastruktur für einen sicheren Betrieb geschaffen.



Eine wichtige Aufgabe bestand auch in der Vorbereitung der automatisierten Installation der UMTS-Modems und der Zugangsdaten für die einzelnen Geräte (Key, SIM Kartendaten, Zugangsdaten Kopfstelle, etc.) für die mobile Anbindung. Es musste die entsprechende Software für das Softwareverteilungssystem der Polizei erstellt werden und die Daten zur Installation waren zu erfassen und für die automatische Installation im Netz der Polizei bereitzustellen. Nach der Erprobung der Lösung konnte diese ab Oktober 2013 für den Regelbetrieb freigegeben werden. Insgesamt wurden bisher 1.000 MPC mit der UMTS-Anbindung installiert. Damit konnte die bisher genutzte Lösung außer Betrieb genommen werden und der Rückbau der alten Technik erfolgen.

Die Entwicklung einer mobilen Kurzauskunft, die seit 2012 als Prototyp in der Praxiserprobung ist, wird in 2014 weitergeführt werden.

Informationssystem der Polizeien des Bundes und der Länder

Sachsen ist Bestandteil des Informationssystems der Polizeien des Bundes und der Länder (INPOL). Im Zuge der Weiterentwicklung von INPOL unterliegt dieses regelmäßigen technischen und polizeifachlichen Anpassungen, die für die angebotenen sächsischen Landessysteme nachzuvollziehen sind.

Zum 3. Dezember 2013 erfolgte mit einem versionsübergreifenden Change eine grundlegende Neuversionierung von INPOL, deren Umsetzung mit erheblichem Aufwand verbunden war. Die bundesweiten konzeptionellen Vorarbeiten mit der Bewertung technischer und fachlicher Anforderungen sowie die programmtechnischen Umsetzungen und Tests liefen in enger Kooperation mit den Bundesländern während des gesamten Jahres 2013 und konnten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Gleichzeitig wurde die seit 2012 laufende Migration der DNA-Analysedatei auf INPOL-Zentral 2013 erfolgreich umgesetzt.

3.5 Landesrechenzentrum Steuern

IT-Zentralisierung



Zentral bereitgestellte Finanzamtsanwendungen

Die vormals dezentral betriebenen ca. 6.500 Finanzamtsarbeitsplätze wurden im Geschäftsjahr 2013 auf eine zentrale Terminalservertechnologie überführt. Die bisher dezentral bereitgestellten Finanzamtsanwendungen werden, um Kosten zu sparen und die Flexibilität zu erhöhen, künftig zentral durch den SID-Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) angeboten, betrieben und an den Finanzamtsarbeitsplätzen bereit gestellt.

Alle sächsischen Finanzämter sowie zusätzlich die Schulungszentren waren im Rahmen dieser Maßnahme umzustellen. Nach der jeweiligen Migration musste die vorhandene lokale Technik abgebaut werden. Die Bereitstellung des gesamten Arbeitsplatzes erfolgt nunmehr zentral vom Standort des SID-LRZS aus. Ein Projektteam aus Bediensteten des SID-LRZS der Fachbereiche IT-Infrastruktur und Verfahrensbetreuung übernahm Planung, Organisation, Rollout und Nutzerbetreuung vor Ort.

Nach zwei Pilotumstellungen im Jahre 2012 begann im Januar 2013 die Umstellung sämtlicher Finanzamtsarbeitsplätze. Die Migration erfolgte an jeweils zwei Orten zeitgleich und konnte in den meisten Fällen am ersten folgenden regulären Arbeitstag abgeschlossen werden. Danach begannen die erforderlichen Tests und gleichzeitig wurden die Nutzer geschult und über die neuen Gegebenheiten und Möglichkeiten informiert. Damit konnten Einschränkungen auf Nutzerseite auf ein Minimum beschränkt und zugleich deren maximale Produktivität gewährleistet werden. Im Oktober konnte die Umstellung im letzten Finanzamt erfolgreich abgeschlossen werden.

Sicherstellung der Services

Die Einführung der zentralen Terminalserverlösung machte deutlich, wie komplex der Betrieb der vielen IT-Verfahren mittlerweile geworden ist. Deshalb entwickelte der SID-LRZS ein Change-Managementsystem und setzt dies seit dem Jahreswechsel 2013/2014 ein.

Ziel des Change-Managements ist es, unerwünschte Auswirkungen, die durch Änderungen an den produktiven IT-Systemen entstehen können, durch die Etablierung und den Betrieb standardisierter Prozessabläufe zu vermeiden. Das Change-Management ist dazu angelegt, weitgehende Kontrolle über alle Änderungen an produktiven IT-Systemen zu erlangen und dafür zu sorgen, dass diese nach einem definierten Prozessablauf effektiv, effizient und nachvollziehbar für alle Beteiligten umgesetzt werden.

Zu diesem Zweck wurde ein Change Advisory Board eingerichtet, das nach einem eigens entwickelten vorbestimmten Ablauf sämtliche anstehenden Changes beurteilt und in einen etablierten Prozess einfließen lässt, der die Fragen der Standardisierung oder Komplexität und Koordinierung bis zur Freigabe beurteilt und zugleich die Dokumentation der Änderungen an der IT-Infrastruktur überwacht.

Vorausgefüllte Steuererklärung

Im April 2013 startete die Pilotierung des federführend durch Bayern entwickelten Serviceangebotes für den elektronischen Belegabruf zur Übernahme der Daten in die sogenannte vorausgefüllte Steuererklärung. Damit wird den Bürgern Zugriff auf die bei der Finanzverwaltung gespeicherten Adress- und Belegdaten ermöglicht, z. B. die vom Arbeitgeber übermittelten Lohnsteuerbescheinigungen, Mitteilungen über den Bezug von Rentenleistungen oder die Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherungen. Die abgerufenen Daten können von der Steuerklärungssoftware in die Einkommensteuererklärung übernommen werden.

Hierzu wurde im SID-LRZS die ELSTER-Landeskopfstelle technisch aufgerüstet. Während der Pilotierungsphase konnten wichtige Erfahrungen gesammelt sowie Fehler und Verbesserungsvorschläge an die Programmierung gemeldet werden.

Der SID-LRZS leistet zudem technische Unterstützung für die beim Finanzamt Dresden-Süd eingerichtete Zentralstelle ElsterOnline, die als Rechtsverwaltungsstelle für den elektronischen Belegabruf sowie die Steuerkontoabfrage fungiert.

Am 2. Januar 2014 wurde das Serviceangebot bundesweit freigeschaltet und wird allen Bürgern im Webportal ElsterOnline unter <https://www.elsteronline.de> und der Software ElsterFormular angeboten. Alternativ kann das Serviceangebot mit Steuerklärungssoftware kommerzieller Hersteller unter www.elster.de/belegabruf/index.php genutzt werden.

Einführung E-Bilanz

Aufgrund gesetzlicher Anforderungen haben bilanzierende Steuerpflichtige ab einem festgelegten Zeitpunkt ihre Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz durch Datenfernübertragung an das Finanzamt zu übermitteln. Unabhängig von der Vielzahl der elektronischen Einreichungen müssen die Länder durch Einsatz der entsprechenden Softwareprodukte sicherstellen, dass die eingehenden E-Bilanz-Datensätze verarbeitet werden können. Die komplexe Verknüpfung unterschiedlicher Verfahren war daher durch den SID-LRZS sicherzustellen und konnte gewährleistet werden.



Umstellung von Vorlagen nach Markenhandbuch

Im Jahr 2013 konnten abschließend die Vorgaben aus der VwV Erscheinungsbild für ca. 1.500 im Finanzamt genutzter Vorlagen umgesetzt werden. Aufgrund Einbindung der Vorlagen in das Dialogverfahren, das den Bearbeitern im Finanzamt zur Verfügung steht, bedeutete dies einen hohen Anteil an Programmierleistung durch die Mitarbeiter im SID-LRZS. Durch die Entwicklung eines speziellen Emulationstools ist es zusätzlich gelungen, (Außendienst-) Mitarbeitern, die das Dialogverfahren nicht unmittelbar zur Verfügung haben, die Vorlagen im selben Umfang bereitzustellen wie im Innendienst. Mit großem Einsatz konnte die Herausforderung der Umstellungsaufgabe „Markenhandbuch“ erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Vorbereitungen zur Abgabe der Kfz-Steuer an die Zollverwaltung

Aufgrund gesetzlicher Festlegungen geht im Jahr 2014 die gesamte Bearbeitung der Kraftfahrzeugsteuer an den Bund, konkret an die Zollverwaltung über. Die Vorbereitungen dazu laufen intensiv seit vielen Monaten – sowohl im fachlichen als auch im technischen Bereich. Es gilt möglichst nahtlos die Festsetzung und Erhebung dieser Steuern durch den Bund zu ermöglichen. Der konkrete Umsteigetermin für den Freistaat Sachsen ist für Mai 2014 vorgesehen. Mit bereits durchgeführten Datentestlieferungen wurden das komplexe Zusammenspiel und die Funktionsfähigkeit der Datenübermittlung getestet. Daten von mehr als drei Millionen Kfz-Steuerkonten wurden in mehreren Testläufen versandt, wobei ein unverpacktes Datenvolumen von 19 bis zu 29 GigaByte zu transportieren war.

Einführung SEPA in der Steuerverwaltung

Die Umsetzung der EU-Verordnung zur Einführung der Single European Payment Area (SEPA) zum 1. Februar 2014 stellte den SID-LRZS bereits in 2013 vor große Herausforderungen. Die Kernaufgaben, die mit dieser Vorgabe verbunden sind, können wie folgt beschrieben werden:

- » Umstellung sämtlicher Bankverbindungen auf das SEPA-Format – in allen Bereichen des automatisierten Steuerverfahrens
- » Berücksichtigung des SEPA-Datensatzformats beim elektronischen Zahlungsverkehr (Datenaustausch)
- » Einführung der Verfahren SEPA-Überweisungen und SEPA-Lastschriftinzug

Bei der Durchführung dieser Schwerpunktaufgaben kam als zusätzliche Herausforderung hinzu, dass Mitte des Jahres 2013 ein Wechsel der Leitbank für die Verfahren Überweisungen, Lastschriftinzug und maschinelles Erstattungsverfahren stattgefunden hat.

In einem projektartigen Ablauf waren Abstimmungen mit dem Auftraggeber und der Hauptkasse des Freistaates Sachsen erforderlich und parallel die Einbindung der programmierenden Länder und der neuen Leitbank. Das brachte eine Neugestaltung und Umstrukturierung des bisherigen Produktionsablaufs mit sich. Die Umstellung der Prozedere wurde bis hin zur banktechnischen Abwicklung der Vorgänge auf ihre Funktionsfähigkeit schließlich erfolgreich getestet und abgeschlossen.

Im letzten Quartal 2013 konnten anschließend sowohl der Druck als auch der Versand von weit mehr als zwei Millionen Schreiben sowohl für den steuerlichen als auch für den Bereich der Staatsfinanzen (Bezüge) fristgerecht umgesetzt werden.





ELStAM

Anwendung für Elektronische LohnSteuerAbzugsMerkmale

Im Jahr 2013 erfolgte der kontinuierliche Einstieg aller Arbeitgeber in das Verfahren ElsterLohn II. Mit diesem können die beim Bundeszentralamt für Steuern gespeicherten Elektronischen LohnSteuerAbzugsMerkmale (ELStAM) für die Arbeitnehmer abgerufen werden. Ein intensiver Support der Finanzämter als auch Arbeitgeber war notwendig; 1.800 Problem-Tickets wurden dazu in 2013 bearbeitet. Der Funktionsumfang der ELStAM-Anwendung in den Finanzämtern wurde um die Arbeitgeberfunktionen - Härtefalleingaben, Buttolistenanforderung bei Datenverlust durch den Arbeitgeber - erweitert.

RMS-FB

Pilotierung des neuen Risikomanagementsystems für Fragebögen

Weiterhin widmete sich SID-LRZS der Vorbereitung und Begleitung der Pilotierung des neuen Verfahrens RMS-FB, das maschinelle Risikomanagementsystem für Fragebögen zur steuerlichen Erfassung. Der Sachbearbeiter im Finanzamt wird hier vor der Erteilung der Steuernummer und eines Grundkennbuchstabens bei der Fallanalyse unterstützt. Zur Bekämpfung des Umsatzsteuerbetrugs werden automatisierte sowie manuelle Überprüfungen durchgeführt und dokumentiert.

4. Organisation und Fachaufsicht

Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 27. November 2007 (SächsABl. 2008, S. 135).

Am 1. September 2012 übernahm Herr Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes – seine Bestellung erfolgte durch das Staatsministerium der Justiz und für Europa im Benehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen.

Der Verwaltungsrat des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den beteiligten sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2013 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat.

Dr. Monika Zimmermann

Leiterin der Abteilung 3 der Sächsischen Staatskanzlei

Sibylle Ferkau-Permesang

Leiterin der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen

Helmut Arens

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern

Matthias Hüchelheim

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

Jörg Schröder

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz

Wilfried Kühner

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Dr. Ulrich Reusch

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft

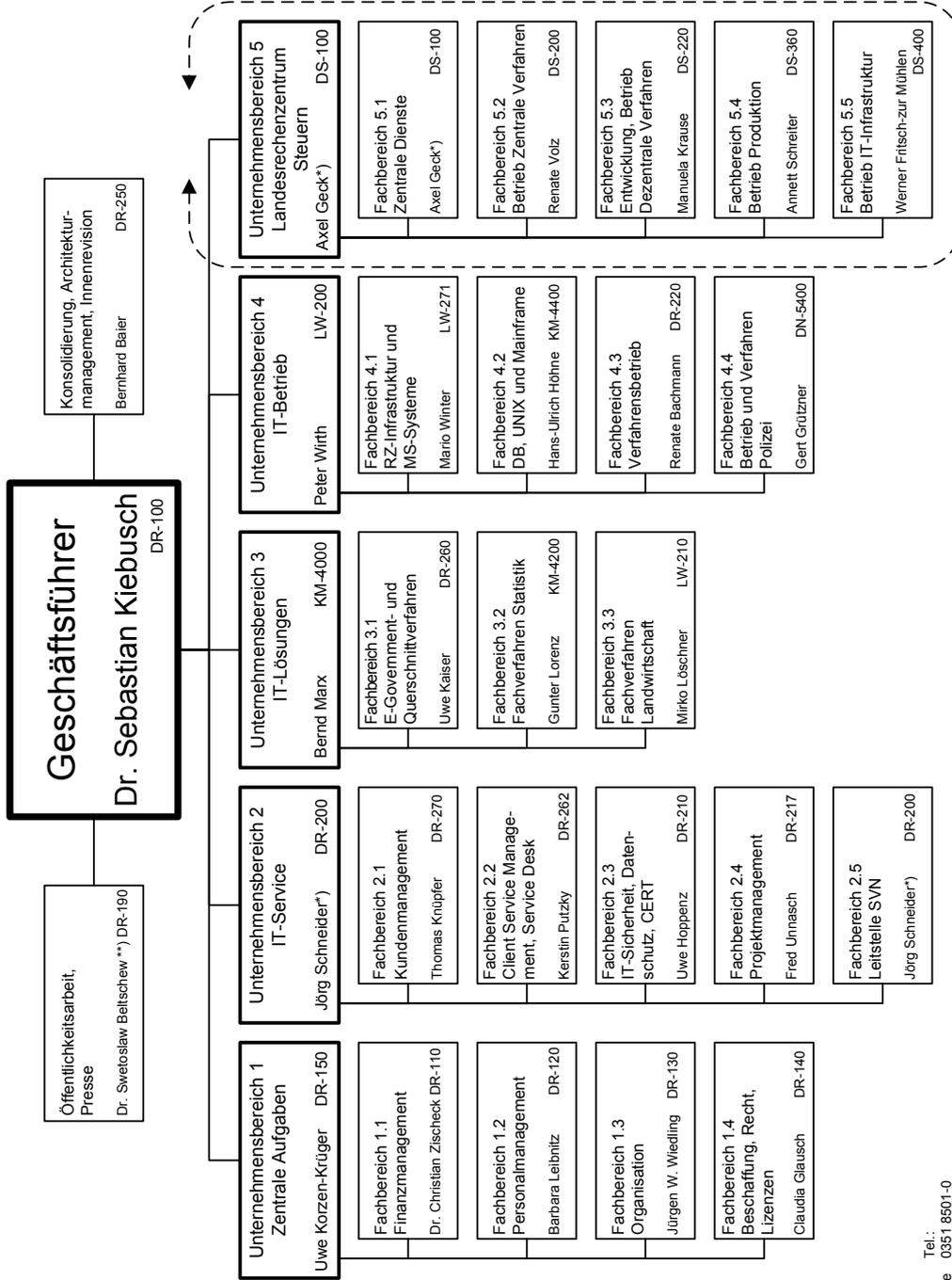
Peter Sondermann

Leiter der Abteilung V des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz und für Europa



Stand: 01. Oktober 2013

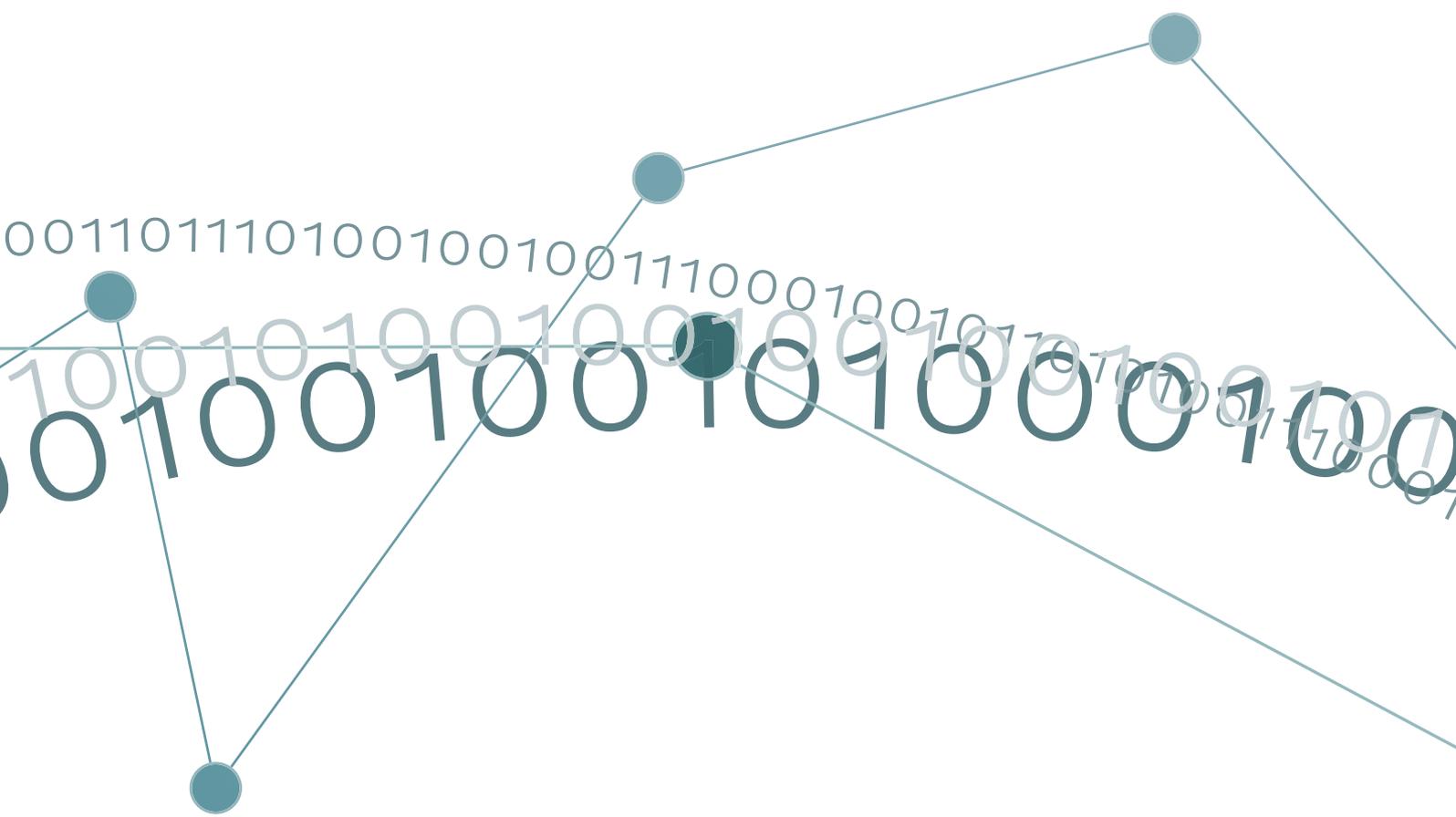
Hausanschrift:
Riesaer Straße 7
01129 Dresden
Tel.: 0351 20545-0
Fax: 0351 20545-109
Internet: www.sid.sachsen.de
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de



Aufsicht durch Sächsisches
Staatsministerium der Finanzen

Standorte:
DN – Dresden Neuländer Straße
DO – Dresden Oßtrichplatz
DR – Dresden Riesaer Straße
DS – Dresden Stauffenbergallee
KM – Kamenz
LW – Lichtenwalde
Tel.: 0351 8501-0
0351 8135-0
0351 20545-0
0351 8129-0
03578 33-0
037206 62-0

*) in Personalunion
**) temporär



**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)
Riesaer Straße 7 | 01129 Dresden
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de
Internet: www.sid.sachsen.de

Redaktion:

Geschäftsführung SID

Gestaltung | Satz | Druck:

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Hauseigene Druckerei Kamenz

Redaktionsschluss:

Juli 2014

Fotos | Bilder:

Titel: Alexandr Mitiuc/fotolia | Zahnräder S4,11,26: puckillustrations/fotolia | Bild S10: Coloures-Pic/fotolia | Bild S16: zagandesign/fotolia | Bild S23: Goodluz Et hermi/istockphoto | S24,29,44: SMJus | Bild S28: Haus E, Chemnitz [2013] | Bild S 32-33: Haus E, Chemnitz [2011] Bigstock.com: tuulijumala, Tomato, carolecastelli, rosesmith333, Sankin, 1photo, Jellyoooo, jlye, Jan S., rglinsky, pro6x7, iofoto.com | Virus-Ball S25: chany167/fotolia | Foto S25: bildpixel/pixelio | SVN S27: Be, SK, LSI | Amt24 S31: SK | Statistik S34: jojje11/fotolia | BAfÖG S35: mostafa fawzy/Fotolia | Foto S37: Oliver Mohr/pixelio | Bäumchen S37: Dmitry/fotolia | Europaflagge S40: farblos/pixelio | Wahlschein S41: Tim Reckmann/pixelio | Mobiles Arbeiten S42: Robert Kneschke/fotolia | Fingerabdruck S46: viz4biz/fotolia | Foto S47: SMI | Polizeiwagen S47: Uwe Schlick/pixelio | Bild S48: shock/fotolia | Steuer S49,50: Thorben Wengert/pixelio | Foto S51: Thomas Klauer/pixelio
Soweit nicht anders angegeben liegen die Rechte aller weiteren Abbildungen beim Herausgeber.

Bezug:

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter www.sid.sachsen.de bereit.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.